

Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (<http://digbib.hab.de>) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer [Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#) (CC BY-SA).



Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode> ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

- a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.¹ Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL²]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

¹ Beigefügte Maßstäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.

² Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: <http://diglib.hab.de/?link=033>

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]> 

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="

http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron. 

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autoname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL> 

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur> 

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel < http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm > 

- b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei, unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Ne Kapsel 4 (14)

Alter und Neuer
Nachdencklicher

**Schreibe Calender und Practica/
auff der erste nach dem Schalt-Jahr/ nach der heil-
samen Geburt unsers Herrn Jesu Christi
M. DC. LXXXI.**

Darinn abgehandelt wird die Belägerung und Eroberung der
herrlichen Königl. Insul und Stadt Candien / von Anfang bis zum Ende; In-
gleichen die Beschreibung der Stadt Constantinopel / und deren Antiquitäten / so anjeto der
Türcke besitzet / Wie auch die Beläger / und Eroberung der festen Stadt Masricht durch die
Franjosen / geschehen Anno 1673. Ferner von Monaten / Aspecten / Planeten-Stand/
Mondenslauf und Viertel / natürlicher Erwehlung und zufälligen Dingen/
Tag- und Nachtlänge/ beweglichen Festtagen/ Quatembern/ und
vergleichen zu finden.

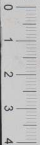
Mit fleißigen Nachsinnen auß natürlichen hiemischen Ursachen ordentlich
und vollkommenend gestellt und eingerichtet von

M. JOHANN PHILIPP HAHNEN/ von Dresden.



Goslar/gedruckt und verlegt von Simon Andrea Dunkern.

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel



Gray Scale

Fernere Beschrei-
 bung von Belagerung
 und Eroberung der uhräl-
 ten Königlichten Insul
 und Festung
 Candien.

Fernere Beschrei-
 bung der Türckischen
 Stadt Constantinopel.

Jenner hat XXXI. Tage.

Bym Anfange des
 1511. Jahrs / lief es
 sich mit der Stadt und In-
 sul Candia schlecht an / in
 dem die uhräl. Plagen /
 Pest und Hunger / als eine
 getoppelte Form Perschen
 Gottes / das lebten graffier-
 ten / wordurch das Volck je
 mehr und mehr abnahm / zu
 dem fieng die Guarnison im
 Cantia häufig auffzurei-
 sen / also daß wo tie Türcke
 solcher Zeit einen rechten
 Ernst gebraucht / sie gar
 leichtlich solche Festung ü-
 berrumpeln können / dann
 die Belagung darinnen sich
 kaum in 900. Mann stark
 befunden / da sie verwichenen
 Jahres über nur wenigsten
 4. in 1000. stark gewesen
 Die Türcken aber hatte
 gleich als die Noth zu sol-
 cher Gelegenheit obmäch-
 tig gemacht / in dem die Pest
 bey ihnen noch sehr / als
 bey den Christen rumorte /
 so war auch grosser Man-
 gel an Proviant unter ih-
 nen / also daß die gemeine
 Soldaten und Janitscharen
 sehr malcontent / und zu
 seiner action zu zwingen
 war.

Die übrigen seynd zu
 Constantinopel aller-
 hand denckwürdige Anti-
 quitäten zu sehen / darunter
 der alte Menckplatz noch ü-
 brig / darauf vorzeiten die
 Ritterspiele wurden gebal-
 ten / Auf selbigem Platz
 schauet man einen vierckig-
 ten Colossium mit aufget-
 hawenen Bildern / desgl. i-
 hen einen Pyramidem mit
 Egyptischen Buchstaben /
 und die Schlangen Seule /
 so von Erzt / in gestalt drey
 aufeinander geschicht. Der Schlan-
 gen künstlich gegossen. Die
 Pyramis / so auß schönem
 rothen Marmor / und von
 einem Stück / in hoch und
 gewelpt / gewinnet aber
 gleichwol in aller oberst eine
 Dach form / die Höhe reit
 auß 40. Ellen geschaget / sie
 ruhet auß 4. Würffeln von
 Erzt. Von der Schlan-
 gen Säule wird aufgege-
 ben / daß so lange selbige all-
 da siebe / keine Schlange in
 die Stadt dürffte. Und ge-
 dencket die Türckische Chro-
 nick bey Leonclavio sel-
 best dieses Zauberschen
 Werkes / (anders ist es
 nicht) daß nemlichen / als
 ihr Sultan Rahomet nach
 Er-
 o-

Item	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

II. Februar
hormung.

1 d Brigitta
2 e Nechtmes
3 f Blasius
4 g Veronica
5 a Algatha

Jes. der gute Sam
6 e Crogef.
7 e Richard
8 d Helena
9 e Apollonia
10 f Scholastica
11 g Euphrosina
12 a Eulalia

Jes. verkündigt sei
13 e So mih
14 c Valentinus
15 d Fastnacht
16 e Scher mit. w
17 f Dioscorides
18 g Concordia
19 a Eufanna

Jes. wird vom Te
17 d unih
18 c Romanus

Lauf

1 d
2 e
3 f
4 g
5 a

1 d
2 e
3 f
4 g
5 a

1 d
2 e
3 f
4 g
5 a

Erwehlung/Aspecten und
Gewitter/1681.

2 m. v. hille/
2 Pyl. x schnee/
2 Pyl. x Sonnenschein/
2 x lang. x schnee/
2 x lang. luffi/
c. 8. (Tag 9. st. 10. m. 2. Nacht 14. st. 10. m.
2 x Mel. * 27. schnee
2 x luffi/
2 o. 45. n. o in K/ trocken/
2 wind/
2 trocken/
2 stark
2 x Pyl. schneeluffi/
en/ Luc. 18. (C. 10. st. 16. m. R. 13. st. 44 m

2 x lang. x Sonnenschein/
2 x lang. x o b 2/ schnee/
2 i. 34. n. kalt/
2 in K/ x schnee/
2 x trübe/
2 x trübe
2 x Pyl. x schneeluffi/
einst/ Matt. 4. (C. 10. st. 44 m. R. 13 st. 16.

2 x o b 2/ gestöber/
2 x Nun
2 o. 4. n. Dinsterni/
2 x 270/ 278/ voll sich
2 Mel. der Winter
2 Mel. x recht
2 in 8/ einstellen.
Matt. 15. (Tag 1. st. 1. m. 27. n. st. 48 m.
2 x Mel. x schnee/
2 x Mel. x kalt

Mondens
Viertel.

Der neue Mond
hält auff viel
Schnee.

Das erste Vier
tel continuirt mit
schnee und schnee
gestöber.

Der volle Mond
mit einer finst
er/ vil böje unar
tiges Winter.
weiter geben.

II. Februar
hormung.

1 g Euphrosina
2 a Eulalia
3 b Christina
4 c Valentinus
5 d Faustus
27. Ko. Luc. 18.
16 e Quina.
17 f Dioscorides
18 g Fastnacht
19 a Aschermitz
20 b Eucharist
21 c Rosalia
22 d Peter stoff.

27. Ko. Luc. 18.
23 e Innoce
24 f Matthias
25 g Nestor
26 a Quatemb.
27 b Leander
28 c Romanus
Nestor.

27. Ko. Luc. 18.
29 e Quatemb.
30 f Kunigunda
31 g Adrianus
32 a Friederich
33 b Gottfried
34 c Perpetua
35 d Philemen
27. Ko. Luc. 11.
29 e Quatemb.
30 f Alexander

Horning hat XXVIII. Tage.

waren / lieffen häufig den
 Venetianischen Galleren/
 theils aber der Stadt zu/
 da sie denn von einem Hun-
 gerland in das andere kom-
 men. Als aber die Genera-
 lität solche Noth und Ge-
 fahr nach Venedig berich-
 tete / wurde daselbst keißeige
 Anstalt gemacht / solchen
 Ort / so bald immer mög-
 lich / mit Vold / Proviand
 und Munition zu versuor-
 ren. Es war auch um die-
 se Zeit der Französishe
 Ambassadeur zu Constan-
 tinopel sehr bemüht / in
 Meinung / zwischen den Ve-
 netianern und Türken eine
 Friece zu treffen / bekam
 aber im Divano / oder öf-
 fentlichen Audienz / Sol
 diese Antwort: Sie / nem-
 lichen die Türckische Re-
 gierung / wären nicht ge-
 sonnen / einige Tractaten
 anzutreten / es hätten denn
 zuvor die Venetianer das
 Königreich oder Insel Can-
 dian ihnen völlig abgetre-
 ten / hiernider protestierte
 der Türckische Wappt in
 Gegenwart des Französi-
 schen Gesandten und vol-
 len Nachts / proponierte mit
 betrieglichen Worten / daß
 der Venetianische Krieg ein
 Ursach und Anfang allerley
 Unglücks und Zornreichen
 sey / waffen der Zeit solches
 Krieges Gott das Land mit
 Erdbeben / Aufrubr / Ver-
 stürm

Eroberung der Stadt eine
 Pustan nach der Seulen
 geworfen / und damit der
 einen Schlangen den unteren
 Theil des Kopffs hinweg-
 geschmissen / gleich darauf
 viel Schlangen sich in der
 Stadt erzeiget / wiewol nie-
 mand durch sie beschädiget
 worden. Über das steht
 eine braune Porphyr-Seu-
 le neben dem Hause der
 Kaiserlichen Oratoren /
 welche sehr hoch und Herrn
 Schwiggers Vermelden
 nach von einem einigen
 Stücke / wie ein Thurm /
 aber / wie Busbequius be-
 richtet / auß 8. ganzen Por-
 phyr-Steinen / ohne dem
 Fuß und Capital / welche
 Steine dergestalt zusammen-
 gefügt / daß es ein einiger
 nur zu seyn scheint / denn
 wo die Steine zusammen-
 gehen / so zeucht sich ein Lor-
 beer-Kranz über her / we-
 cher um die ganze Seule
 gewunden / und verbißt al-
 so denen / so unten stehen / die
 Mordmal der Fugen. Sel-
 bige Seule ist durch man-
 ches Erdbeben erschüttert/
 zuweilen auch in Feuer-
 Trüffeln schwarz ange-
 braunt / davon sie viel Risse
 gewonnen / und deswegen
 mit vielen eisernen Rinden
 für den Fall bewahrt wor-
 den. Vorgeiten sollen des
 Apollinis / hernach Kaiser
 Constantini, letztlich Theo-
 dochij

Ann.	Stk.
11	1
12	2
13	3
14	4
15	5
16	6
17	7
18	8
19	9
20	10
21	11
22	12
23	13
24	14
25	15
26	16
27	17
28	18
29	19
30	20
31	21
32	22
33	23
34	24
35	25
36	26
37	27
38	28

N. Martius	D	Erwehlung Aspecten und Gewitter / 1681.	Mondens Viertel.	N. Martius
Mergz.	Kauf			Mergz.
1 d Albinus	A ^o 11	H. Phl. ☾ kein/		11 g Ernestus
2 e Simplicius	A ^o 23	C 9. 42. v. trocken/		12 a Gregorius
3 f Kunigunda	A ^o 5	X * gar		13 b Macedon
4 g Adrianus	A ^o 17	S in V/ ☽ unster/		14 c Reparatus
5 a Gerberich	A ^o 29	S sangv. regen/		15 d Christoph.
Jesús treibt einen Teufel	A ^o 11	Eph/Luc. II. (Tag II. st. 42. m. 27. 12. st. 18. m.)		17. Ko. Job. 6.
6 B Oculi	A ^o 12	I trübe/		16 E Fastne
7 c Perpetua	A ^o 25	H in III/ Δ ☿ / regen/		17 F Herard
8 d Philemon	A ^o 8	* windig/		18 g Gabriel
9 e Prudentius	A ^o 22	O in V/ Brül. Auf. Tag und N. gleich.		19 a Josephus
10 f Alexander	A ^o 6	O 1. 40. b. Östernis/		20 b Rupertus
11 g Ernestus	A ^o 8	□ ☉ / kalt/		21 c Benedictus
12 a Gregorius	A ^o 4	* H ☿ / regen/		22 d Sergius
Jesus kauft 1000 M ⁿ .	A ^o 11	Job. 6. (Tag 12. st. 12. m. Nach 11. st. 49. m.)		17. Ko. Job. 8.
13 B Lazare	A ^o 6	* ☉ □ ☿ / wind/		18 E Gedica
14 c Reparatus	A ^o 3	* Mel. ☽ unster/		24 f Hyginus
15 d Christoph.	A ^o 17	☄ ☉ Mel. ☽ gerödt/		25 Magarick.
16 e Priacus	A ^o 2	☿ 7. 42. n.		26 a Castulus
17 f Gertrud	A ^o 16	☿ ☼ ☽ trübe/		27 b Jelaas
18 g Gabriel	A ^o 29	☿ ☼ ☽ I windig/		28 c Gedeon
19 a Joseph	A ^o 13	☿ ☼ ☼ ☼ Sonnenschein/		29 d Eustachius
Jef. trifft die Jüde	Job. 8.	(Tag 12. st. 10. m. Nach 11. st. 20. m.)		17. Ko. Matth. 21.
20 B Judica	A ^o 27	☿ Phl. ☼ kein		18 E Palmat.
21 c Benedictus	A ^o 10	* ☼ ☼ ☼ Mergen/		19 f Amos
22 d Sergius	A ^o 21	S in VI/ ☼ ☼ ☼		Neuer April.
23 e Theodorus	A ^o 6	☄ ☉ Mel. ☼ wetter/		1 g Theodora
24 f Hyginus	A ^o 19	☿ 2. 21. b. nun		2 a Theodora
25g Mar. besf.	A ^o 1	P in III/ folger falter		3 b Gründonn.
26 a Castulus	A ^o 13	☄ ☉ Hol. ☼ ☼ ☼ ☉ / regen		4 Charleytag
Von der Heimbrenn	ngt Be	ist/Marth. 21. (C. 13. st. 18. m. 27. 10. st. 52. m.)		5 d Maximinus
27 B Palmat.	A ^o 15	☄ ☉ Hol. Δ ☿ / oder		17. Ko. Marc. 16.
28 c Gedeon	A ^o 7	☄ ☉ ☼ ☼ unster/		6 E Ostertag.
29 d Eustachius	A ^o 19	☄ Phl. ☼ schnee/		7 f Ostermont.
30 e Guido	A ^o 1	☄ ☉ sangv. □ ☿ / regen/		8 g Ostern.
31 f Gründonn.	A ^o 13	☄ ☉ sangv. ☽ regen/		9 a Erdfrißus
				10 b Daniel

silenz und Feuerflammen
hingesaget / zugehwei-
gen der unglücklichen See-
Treffen / Verbrennung und
in Grundrichtung so vieler
Gallen und Schiffe / wor-
durch auch etliche hundert
tausend Menschen elen-
lich sterben und verderben
müssen. Diß nun sprach der
Maphis ferner / sey eine an-
genheimliche Rache und
Straffe Gottes / in dem
man die Venetianische Herr-
schaft ohne gedehnte Ur-
sach / wider die Gesehe des
großen Propheten Waho-
mes betrugete / daß also
was die Malthejer verbro-
chen / die Venetianer un-
schuldriggelassen müden. Die-
se Rede verursachte eine
nicht geringe Mißheligkeit
in dem großen Rath / und
härte man die Janitschaa-
ren nicht geschewt / die die-
sem Maphis gar gewogen
waren / es hat eihm gewis
den Haß gekostet. Gleich-
wol wurde der Tröhlung
dasehst mit starker Auf-
rüttlung der Schiffe ange-
fangen / und alles zum Auf-
bruch gegen Cand in fertig
gewacht / solche aufzulassen
de Schiffsflotte aber nam
ihren Anfang mit einem
gar unglücklichen Omen
türckischer Seiten / in dem
das größte und vornehmste
Schiff

das des alten / Bilandische
darauff gestanden / aber
durch Sturmwinde oder
Erdbeben herab geworfen
seyn. Hiernach findet sich
auch in Historien / Seule
(von der Historischen Be-
schreibung der Kriegesver-
richtung des Arcadij / wol-
cher sie auffrichten lassen
also genandt) auff dem
Frauen-Markte / welches
die Türcken Auratbazar
heißt / ist von grauem Mar-
mor / gewundener Weise / mit
ein gestreift Stucken / in-
wendig hohl / mit hat inwen-
dig einen Schnecken bis o-
ben hinauff / deswegen man
sie hüllicher wie Busbequins
vermeinet / die Schnecken
Seule nennen solte. Hebe-
rer saget / es seyn rittel Krie-
ges / Künstungen darinnen
gehaben / und jederweilen
darzwischen ein runder
Kranz / darinnen 2. Buch-
staben X und R darauff ab-
gemahlet / daß diese Seule
von einem Ehrlichen Po-
tensofen gebauet. Unten ha-
be sie einen breiten Fuß
Stuhl in die viere / auch
von lauter Marmelstein und
lustigen Figuren gerietet / ei-
ner ziemlichen Höhe. Die
Türcken sollen dafür hal-
ten / wenn diese Seule gar
werde zerfallen und verge-
hen / (wie sie denn albereit
seht

Mertz hat XXXI. Tage.

21. Aprilis/ Aprill.	Lauf	Erweichung/Aspecten und Gewitter/1681.	Mondens/ Viertel.	22. Aprilis/ Aprill.
1 g Charfreitag	15	4. 12. v. sein/	Das letzte Vier- tel voll sein Wet- ter geben.	11 c Leo
2 a Simplicius	5	2. 1. luffig/		12 d Julius
Von der Hoffre- bung/		Mar. 16. (Tag 13. st. 36. m. Nacht 10. st. 24. sein/		17. Ev. Joh. 20.
3 Ostertag	20			13 Quasima
4 c Ostmont.	3	1. Chol. 1. 2. 3. trocken/		14 f Liburtius
5 d Ostdienst.	16	2. regen/		15 g Moses
6 e Diogenes	10	3. dir. stille/		16 a Naron
7 f Egeippus	14	4. retr. sein/		17 b Casimirus
8 g Apollonius	29	5. o. 3. n. trocken/	Der neue Mond hält auff frucht- bahre Regen.	18 c Valerianus
9 a Erstfriedus	13	6. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.		

PlanetenLauff/ H dir. 25 16 18. 2 dir. II 13. 42. 3 retr. 7 5. 12. 4 Y 21. 13. 2.
2 II 7. 40. 28 10. 7. 2 19. 20.

April hat XXX. Tage.

Schiff/welches der G. and. sehr baußällig ist) so werde
Bisier auf eigenen Unter auch ihr Regiment ein En-
sten / mit 80. Metallinen de nehmen. Aber was von
Stück n und anderer Zu derolichen abergläubischen
gehör/ gar prächtig aufzu- Grillen zu halten / liehet
stellen lassen / bey dem Ab leicht zu gebend. n. Anders-
lungsSalbe / durch Lösung halb Weil von der Stadt
der Stücke / zerschmettert liehet ein hoher Thurm am
worden/und zu Grund gan- Ufer des schwarzen Meers/
gen. Die Vinctianer / so darinnen alle Nacht eine
vom solchen der Türken Rempel angezündet wird/
Vorhaben gute Kundschaft umb den Schiffleuten zu
hatten/ waren thurs Theis leuchten. Eigen selbigen
mit starker Gegenversal Meer-Leuchten aber erhebt
lung gleichfalls nicht faul sich ein hoher Berg aus dem
liegen auch an Ihre Pöhlil Meer / darauff eine hohe
Hr ist get / wie nicht in i. Seule von Marmor stehet/
ger an all Italienische Tür welche Columna Pompei
ken / abermahl demegliche genennet wird. Weiter ist
Vitt-Schreiben abgehen/ auch noch zu Constantino-
thurn mit noch ferner Hülf pel der Pallast Constantini
fe/wider einen so mächtigen verhanden / so ein hoher
Grind / an die Hand zu ge vi-rechteter Bau von
hen/damit sie nicht / zu ih- Weckstücken / aber nun
rem und der ganzen Chri mehr kein Pallast / sondern
stenheit Nachtheil und un eine Gefangnis der armen
wiederbringlichen Schaden Christen/ hat inwendig sei-
sich der Türken unver ne Gemächer / sondern nur
schämten Begehren unter an den Wänden herum
würdig zu machen/ g. geun ethche hölzerne Hürden/
gen wurden. Der obenge damit die Gefangenen / als
schichte Herr Falcio / der einer Lagerstatt vorlieb neh-
dem Herrn General Gölde men müssen.
haf / das Commando in
Dalmatia ab/ und hergegen
das Schiff Genrat / als
Vic. Admiral / angeragen
hatter/sau im Monat Ma-
rio b. sagte 1611. Jahres zu
Venedig an / woselbst er
staatlichen eingekohlet / und
mit Lösung der Stücke auf
den

Coron.

Die Türkische Stadt
in Morea / am Coro-
nischen Meer gelegen / wel-
che Rodon / Novarin und
Vochio neben vielen andern
Schloßern und Castellen zu
Nacht annehmen hat.
Costniz.

11 1
12 2
13 3
14 4
15 5
16 6
17 7
18 8
19 9
20 10
21 11
22 12
23 13
24 14
25 15
26 16
27 17
28 18
29 19
30 20
31 21
32 22
33 23
34 24
35 25
36 26
37 27
38 28
39 29
40 30

N. Majus Maj.	D Lauff	Entw. lung / Aspecten und Gewitter / 1681.	Mondens Viertel.	N. Majus Maj.
Namaber gebreich	bin / 16	(Tag 15. fl. 16. m. Nacht 8. fl. 44. m.		17. Ev. Job. 16.
1 E Cantate	11	Phl. Jacobi) sein /		11 E Mogate
2 E Cigismund	11	11 X warm		12 f Pancreas
3 d E Erfind.	11	24 X Chol. 11 X Mägen		13 g Ceroatius
4 e Florianus	11	11 X Phl. 11 wetter /		14 a Job
5 f Gorhardus	11	21 X Phl. 11 in 8.		15 b Hinfahrt
6 g Joh. Klein	11	7 X sein		16 c Peregrinus
7 a Domicilla	11	22 X 8. 8. n. warm		17 d Cerpida
Jesus heisset den	Job. 16	(Tag 15. fl. 37. m. Nacht 8. fl. 23. m.	Der neue Mond	18. Ev. Job. 15.
8 E Mogate	11	11 X Mel. 11 Wetter /	gibt lieblich Ma-	18 E Graudi
9 e Epimachus	11	22 X 11 Mel. 11 warm /	yenwetter.	19 f Potentia
10 d Gordianus	11	7 X 11 Chol. 11 11 warm /		20 g Bernhardus
11 e Mamertus	11	22 O in 11. 11 11 trübe /		21 a Valens
12 f Hinfahrt	11	6 X 11 Phl. lieblich /		22 b Helena
13 g Ceroatius	11	20 X 11 Phl. 11 warm /		23 c Desiderius
14 a Job	11	4 X 10. 44. b. warm /	Das erste Vier-	24 d Theophi us
Jesus verheisset den	Ter die	7 / Job. 15. 16. (T. 15. fl. 16. m. 17. 8. fl. 4. m.	tel continuiret.	17. Ev. Job. 14.
15 E Graudi	11	17 X 11 sang. 11 neblicht /		25 E Pfingsttag
16 c Peregrinus	11	25 X 11 sang. 11 warm /		26 f Pfingstmon
17 d Cerpida	11	12 X 11 Mel. 11 donner /		27 g Pfingstdien
18 e Liborius	11	14 X 11 warm /		28 a Quaremb.
19 f Potentia	11	8 X 11 Chol. 11 11 trübe /		29 b Marminus
20 g Bernhardus	11	19 X 11 Chol. 11 11 neblicht /		30 c Wigandus
21 a Valens	11	1 X 11 Phl. 11 warm /		31 d Petronella
Jesus sendet den	Ter die	7 / Job. 14. (Tag 16. fl. 11. m. 17. fl. 49. m.	Neuer	Brachmon.
22 E Pfingsttag	11	13 X 8. 55. v. 11 X 11 lustig /	Der volle Mond	17. Ev. Job. 3.
23 c Pfingstmon	11	24 X 11 warm /	ist etwas lustig	1 E Cimitat.
24 d Pfingstdien.	11	6 X 11 sang. regen /	und regnigt.	2 f Erasmus
25 e Quaremb.	11	8 X 11 Urbanus 11 sang. 11 regen /		3 g Kachel
26 f Cerpida	11	0 X 11 Mel. 11 lustig /		4 a Quirinus
27 g Lucianus	11	12 X in 11. 11 warm /		5 b Bronleichn.
28 a Wilhelmus	11	24 X 11 warm /		6 c Demetrius
Vom Nicodemus /	Job. 3.	(Tag 16. fl. 23. m. Nacht 7. fl. 37. m.	Das letzte Vier-	7 d Euc anis
29 E Cimitat.	11	7 X 11 Chol. 11 11 wind und	tel halt auff den.	17. Ev. Luc. 16.
30 c Wigandus	11	10 X 9. 38. v. 11 starker	nerwetter.	8 E v. Crisp.
31 d Petronella	11	3 X 11 Phl. 11 11 donner /		9 f Praxinus
				10 g Onoprius

May hat XXXI. Tage.

den Gallen herlich einfa-
 gen / terners aber mit groß-
 sem Freuden des gemein n
 Volcks bis in seinen Paß
 begleitet worden. Denn er-
 mackter General in die 5.
 Jahr drun Türken in
 Dalmatia höchkränlich
 Witersand gethan / er
 brachte auch / nebens gleich
 vorn-hmen Gefangen den
 über 40. Mahnen / so er in un-
 terschiedlichen Scharn-
 geln i dem Feind abgenom-
 men / mit sich / welcher er der
 Signoria zu Venedig / nicht
 ohne sondern Ruhm pra-
 sentierte. Die Veneztian-
 sche Schiff-Flotte bey Cor-
 fu befand sich nun diese Zeit
 etlich und 60. Gallen und
 Schiffe stark / von der Tür-
 schen aber / so noch in den
 Dardanelen am Anker
 lag / hatte man Nachricht
 daß sie über 120. ohne das
 kleine Fahrzeug hatten / und
 wurden noch 30. Gallen
 auß der Barbaren ewar-
 tet. Dessen Nachrichten ließ
 der Herr Generalissimus
 Aloyzio Mocenigo die an-
 dern Generales zu sich be-
 rufen / und wurde nach
 reiflich erwogenen Kri-
 gsrath beschloffen / dem
 Feinde entgegen zu siegeln
 und selbst anzugreifen /
 ehe bevor sich die auß der
 Barbaren kommende Schiffe
 mit der Flotta conjungi-
 ren möchten. Worauf der
 Herr

Costnig.
 Waches Georg Braun
 Caranovich nennet /
 ein guter Fied und Schloß
 in Erabaten / an dem Fluß
 Unna gelegen / hat Anno
 1537. dem Casten von Be-
 na gehdret / und allhie der
 berühmte Ungarische Ein-
 son / Graff Niclas Jerini-
 welcher seine Haut dem
 Türken vor Zoght / so the-
 ner verkauft / den verrä-
 terischen und mit einem Ab-
 fall zu den Türken schwan-
 geren Conzente / nach dem
 Essen urbbbringen lassen /
 weil er ihn zur Gesellschaft
 seines bösen männigen
 Vordachens erden wollen.
 Nichts desto weniger kam
 dieser Ort Anno 1557. auß
 übersehen des Commen-
 danten / etliche meien
 durch Verrätheten in Tür-
 schische Gewalt / und geriet
 nachmahls so wol Croaten
 als der Dalmatianschen
 Gegend Dalmatians zum
 Schrecken und Wütherung.
 Im Jahr 1595. stand grät
 die Ungrischen wieder davor
 gewiß / haben den Fiedten
 geplündert und verbrandt /
 an das Schloß aber sich
 nicht rüden können / wel-
 ches noch anjcho in den
 Türken Hand / zu nicht ge-
 ringen Nachtheil verberbt
 ter Länder.

Ren.
 11 1
 12 2
 13 3
 14 4
 15 5
 16 6
 17 7
 18 8
 19 9
 20 10
 21 11
 22 12
 23 13
 24 14
 25 15
 26 16
 27 17
 28 18
 29 19
 30 20
 31 21
 1 22
 2 23
 3 24
 4 25
 5 26
 6 27
 7 28
 8 29
 9 30
 10 31
 Erer

PlanetenStand / h dir. 22. 1. ♄ dir. 26. 36. ♀ dir. 20. 15. ☽ II 10. 55. 56.
 ♄ retr. 14. 12. ♄ II 8. 34. ☽ 16. 6.

Herr Generalissimus die hi-
 brigen Herren Generales,
 wie auch die ganze Solda-
 tesca mit einer beweglichen
 Oration animiret, daß je-
 der Gdt zu Ehren / dem
 Vaterlande aber / ja allge-
 meiner Christenheit zu Nutz
 nach kaiserlichen Vermögen
 sein bestes thun wolte. Hier-
 auff wurde solche vorha-
 bende Impressa durch den
 Herrn Generalissimum der
 Venedianischen Herrschafft
 schriftlichen verständiget:
 Als solches der GeneralFol-
 colo erfahren / hat er sich
 alsbald zum Aufbruch re-
 solviret, in Meinung / na-
 cher dem Archipelago zu se-
 geln / und solchem Seetanz
 begunnen / deswegen er
 noch selbiges Tages vom
 Herzog und der Signoria
 Abschied genommen / und
 sich zu Schiff begaben / auch
 den Seinen scharffe Ördre
 ertheilt / sich in allen fertig
 zu halten / damit man noch
 selbige Nacht abfahren könn-
 te / massen denn auch solcher
 Aufbruch mit 40. Schif-
 fen / als 10. Gallen / 6.
 Rauff / und 24. Proviant-
 Schiffen erfolgt. Aber in
 dessen hat die Türckische
 Flott mit 70. Gallen / 40.
 grossen Schiffen / nedens-
 elichen Maonen sich auß
 dem Hafen zu Scio auff das
 Meer begeben / da sie dann
 mit ziemlich favorablen
 Wind /

Creonstadt.

Es fast lustigste / aller-
 voldreichste und fe-
 ste / unter den 7 Teu-
 schen Städten in Sieben-
 bürgen / liegt zwischen lustig
 und schön gestalteten Bergen
 mit Mauren / Thürmen
 und Graben wol besetzt
 hat starke steinrne Häu-
 ser / grosse Kirchen / eine gute
 Schul und die beste Biblio-
 thek im gangen Fürsten-
 thumb / ja in ganz Ungarn
 zu dem eine Druckerey und
 Evangelische Einwohner
 bisher gehabt / welches lau-
 ter Teutsche / wiewol auch
 der Ungerischen und Wal-
 lachischen Sprache erfah-
 ren. Es seynd allhier bey
 dieser Stadt drey Vorstäd-
 te / oben eine von den Teu-
 schen und Zeklern / die an-
 dere von den Ungarn / die
 dritte von den Bulgaren
 wird benohnet. Durch die
 Gassen fliessen kleine Bäch-
 lein / und führen viel Un-
 sauberkeiten mit sich hin-
 weg. Hieher gehört auch
 das feste Castell Meren-
 burg / und unterschiedliche
 andere Dörffer. Im Jahr
 1661 küßten die Türcken / so
 hierum lagen / und diese
 sampt andern Städten dem
 Abassi zu huldigen / zwingen
 wolten / in etwas ein / und
 wurden von des Kemini Ja-
 nos wie auch etlichen Kap-
 selichen Tropyen und
 Stadt /

Brachmen hat XXX. Tage.

Brach.	Alte.
11	1
12	2
13	3
14	4
15	5
16	6
17	7
18	8
19	9
20	10
21	11
22	12
23	13
24	14
25	15
26	16
27	17
28	18
29	19
30	20
1	21
2	22
3	23
4	24
5	25
6	26
7	27
8	28
9	29
10	30

N. Julius Zeimon.	D Lailf	Erwehlung/Aspecten und Gewitter/ 1681.	Mondens Viertel.	N. Julius Zeimon.
1 g Theobaldus	24	* 2-2 * 8 warm/ + Mel. 2-2 fein/		11 c Pius
2 a Mar. heimf.	24	Lac. 5. (Tag 16 st 9 m. Nacht 7 st 41 m.		12 d Heinrichus
3 B n. Trin.	24	* gar		17. Eo. Marc. 9.
4 e Utricus	24	5 1-2 heiß		13 E n. Trin.
5 d Demetrius	24	10. 39. v. wetter/		14 Bonaventur
6 e Anselmus	24	donner und		159 Apost. theil.
7 f Willibaldus	24	* 8 schädlicher	Der neue Mond continuiert mit warmen Wetter darbey Hagel un Schlossen zube sorgen.	16 a Nust
8 g Albanus	24	50/ Hagel mit		17 b Alex us
9 a Cyrillus	24	* fangb. 8 Schlossen.		18 c Rosina
Von zweyereley Ge	richtig	24/ Marc. 5. (Tag 15 st 14 m. 17 st 6 m.		19 d Ruffina
10 B n. Trin.	24	* dir. 80/ regen/		17. Eo. Marc. 7.
11 c Pius	24	* + Mel. 8 warm/ 2 11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		20 E n. Trin.
12 d Heinrichus	24	unster/	Das erste Vier tel hält auß fein fruchtbar Wet ter.	21 f Proxedes
13 e Margareta	24	unster/		22 g Mar. Mag.
14 f Bonaventur	24	* 8 regen/		23 a Apollonia
159 Apost. theil.	24	8 in 11/ regen/		24 b Christina
16 a Nust	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		25 c Jacobus
Jef. spiser 4000	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		26 d Anna
17 B n. Trin.	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		27. Eo. Marc. 7.
18 c Rosina	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		28 E n. Trin.
19 d Ruffina	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		29 f Panthaleon
20 e Fortunatus	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		29 g Beata
21 f Proxedes	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.	Der volle Mond gibt etliche Tage Neuer Augstimon. Regen un warm Wetter.	30 a Abdon
22 g Mar. Mag.	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		31 b Germanus
23 a Apollonia	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		Neuer Augstimon.
Von falschen Pro	pheten	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		1 c Pet. Petent.
24 B n. Trin.	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		2 d Elisa
25 e Jacobus	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		17. Eo. Luc. 17.
26 d Anna	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		3 E n. Trin.
27 e Martha	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		4 f Augustus
28 f Panthaleon	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.	Das letzte Vier tel wil gut trocken warm Einde: wetter geben.	5 g Aristarchus
29 g Beata	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		6 a Cyrus
30 a Abdon	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		7 b Donatus
Vom ungerechten	bauß	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		8 c Eilemannus
31 B n. Trin.	24	11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		9 d Romanus
		11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		17. Eo. Luc. 19.
		11. 37. p. 8 in 11. Pundestage Anfang.		10 E n. Trin.

Wind / ihren Lauff gegen
 die Insel Candiam gericht
 tet / denen aber die Weser
 sche Seemacht vorgemar
 tet / und stets einwachsendes
 Aug auff sie gehabt / des
 Entschlusses / ihnen den Weg
 dahin zu verwehren ; Wie
 dann auch gesch. be / in dem
 begde Flotten so nahe an
 einander kamen / daß sie fast
 einander mit Canonen er
 reichen konnten / hingen auch
 bereits an mit eglischen Ca
 nonen Salven einander zu
 begrüßen / weils es aber
 schon Abend / also gingen
 begde Flotten in etwas zu
 ruck / die Turken landeten
 an die Insel Scio oder
 Chios / woselbst sie viel
 Volk ins Land setzten / sch
 Wasser zu holen und Holz
 zu laden / ihn nicht einbi
 reut / daß die Venetianer so
 bald von solten / daß sie sich
 mit ihnen in ein Haupt
 Treffen würden einlassen /
 in dem selbige Flotte der
 übrigen bey weiten nicht ge
 wachsen / noch kaum auff
 dem halben Theil derselben
 be / auffen / vor bereits mel
 dung geschicket. Wenn aber
 der Herr Generalissimus
 wol wußte / daß nicht nur
 die menge / sondern vielmehr
 die Tapferkeit und gute
 Ordnung den Sieg in die
 Hand spielt / massen ein
 Löw etliche tausend Hosen
 jagen kan / also that er An
 ord

Sta. Witten / mit B r
 ast abgetrieben. Aber best
 ung abget / hat dennoch
 bald hernach dem A i / Da
 sat die Cronsta. / Die Cron
 ihrer Freyheit unterwerf
 ten / und gleich wie Selen
 tia / Tuerkische D / s / kung
 annehmen müssen.

Damiata.

Eine vornehme Han
 delstadt in Egypten / se
 doch von den Christen / wie
 Hebräer vernaht / zur
 Kaufmannschaft nicht sehr
 gebraucht / weil sie etwel
 entlegen und einen gefahr
 lichen Hafen hat / wegen des
 Nili Einflusses / also daß die
 Schiffe oftmals hie auff n
 eine Zeitlang auff dem W
 der liegen müssen / denn der
 Port gar nicht ficht. Die
 en der Nilus / der Eingang
 vorzeiten Pelusium genant
 in Bläschung des / man si
 vor die erste Stadt in E
 gypten hat. Hie sonst auch
 vormahls Heliopolis / oder
 Sonnenstadt. Rugeviel
 sch. ibt sie lie in einen hü
 chen stettlichen Orte / ober
 dem Nilo / streckt sich in die
 Länge auff eine halbe Meil
 weg / es habe alda einen
 Wasserzoll / aber von Anti
 quiten nichts sonderliches.

Mem.
 11 1
 12 2
 13 3
 14 4
 15 5
 16 6
 17 7
 18 8
 19 9
 20 10
 21 11
 22 12
 23 13
 24 14
 25 15
 26 16
 27 17
 28 18
 29 19
 30 20
 31 21
 1 22
 2 23
 3 24
 4 25
 5 26
 6 27
 7 28
 8 29
 9 30
 10 31

Heumon hat XXXI. Tage.

C

Al. Augustij

Augustimon. Laus

1 c **Vf. Letten.** 18
2 d **Elia** 2
3 e **Dominicus** 17
4 f **Augustus** 2
5 g **Christarchus** 16
6 a **Sirtus** 0

Vom der Versto

7 **Ion. Trin.** 13
8 c **Eriacus** 16
9 d **Romanus** 8
10 e **Laurentius** 11
11 f **Eberius** 3
12 g **Elara** 14
13 a **Hippolitus** 26

Vom Phae. und 3

14 **Wm. Trin.** 8
15 c **Mar. Dim.** 20
16 d **Nochus** 2
17 e **Verena** 14
18 f **Helena** 27
19 g **Sebalus** 10
20 a **Bernhard** 9

Jes. briler einem T

21 **Wm. Trin.** 6

22 c **Philibertus** 19
23 d **Zachaus** 3
24 e **Barthol.** 17
25 f **Ludovicus** 1
26 g **Sergius** 14
27 a **Trenaus** 29

Vom Verwande

28 **Wm. Trin.** 13
29 c **Joh. Enth.** 17
30 d **Bernhard** 12
31 e **Rebecca** 26

Erwehlung/Aspecken und Mondens

Gewitter/1681.

1 a **warin/**
2 **retr. 2 trube/**
3 **56. n. trocken/**
4 **nun wil gut**
5 **in W/ Wetter**
6 **vorn Wein seyn/**

Jer. Luc. 19 (E. 14. st. 26. m. 17. 9. st. 14. m.

7 **27. regen/**
8 **in W/ 2 2 2 nebligt**
9 **in m/ 2 oder**
10 **spruegen/**
11 **3. 3. v. 2 in m/ stille/**
12 **Ob 7. doch donner/**
13 **in m/ Dumbstag Ende. * 30/**

Luc. 18. (Tag 14. st. 0. m. Nacht 10. st. 0. m.

14 *** fangs. 2 trube/warm und**
15 *** 30. donner/**
16 *** 2 unilet/**
17 *** 2 unilet/**
18 *** Met. 2 windig**
19 *** 3. 18. v. 2 fache 2 finsternis**
20 *** 2 Chol. fein/**

Matc. 7. (E. 12. st. 32. m. 17. 10. st. 0. m.

21 *** Phil. trocken/**

22 *** Phil. 2 regent/**
23 *** fangs. 2 2 regent/**
24 *** 2 fein**
25 *** 2 warm Commers**
26 *** 9. 4. vorim.**
27 *** 2 2 2**

(Tag 17. st. 4. m. Nacht 10. st. 16. m.

28 *** 2 2 2 Wetter/**
29 *** 2 in W/ 2 2 2 trube/**
30 *** 2 in m/ 2 2 2**
31 *** 2 2 2 lufftig/**

N. Augustij

Viertel. Augustimon.

11 f **Eberius**
12 g **Elara**
13 a **Hippolitus**
14 b **Eusebius**
15 c **Mar. Dim.**
16 d **Nochus**

Luc. 12. 17. En n. Trin.

17 **En n. Trin.**
18 f **Helena**
19 g **Sebalus**
20 a **Bernhard**
21 b **Calimon**
22 c **Philibertus**
23 d **Zachaus**

Luc. 12. 17. En n. Trin.

24 **En n. Trin.**
25 f **Ludovicus**
26 g **Sergius**
27 a **Trenaus**
28 b **Ruffus**
29 c **Joh. Enth.**
30 d **Benjamin**

Luc. 10. 31. En n. Trin.

31 **En n. Trin.**

Herbstmon.
1 f **Egidius**
2 g **Iustus**
3 a **Mansuetus**
4 b **Seraphia**
5 c **Heracles**
6 d **Magnus**

Luc. 17. 7. En n. Trin.

8 **Mar. Seb.**
9 g **Gorgenius**
10 a **Cosiphens**

PlanetenLauff / Bdir. 29 33. Zdir. 29. 36. Jdir. 23. 44. O. 19. 5. 0.
 Q. 29. 6. 23. 8. 13. 57. 8. 12. 52.

erung / daß folgenden morgen als den 14 Julij drey
 Venezische Gallien / unter Commando des Herrn
 General Francisco Morelino, bis an die Türckische
 Bucht Gallien recognosciren solten / die dann / ihrer
 Ordre gemäß / solche Türckische Bucht mit einem sol-
 chen Donner Bruch anhielen / daß sie sich in etwas zuruck
 begeben mußten / solches wurde eido dem General Doffa
 verständiget / der sich sehr offendirt befand / daß die Sei-
 nigen so sicher / in dem die wüsten Soldaten / thrisi we-
 gen Wasser schöpfen / thrisi Holz zu füllen / abwesend
 waren / wegen solcher disordre und unflüssigen Com-
 mando, ließ er alsbald etliche Officire niederscheßeln-
 gab darauf etliche Orde, daß sich jederman zu
 Schiff begeben / und seiner Person folgen sollte / Als er
 ann seine Gallien mit guter Anstalt versehen / nahm er
 noch 20. der besten / nebens 4. Maonen zu sich / segelte al-
 so mit großr Hurri denen 3. Venezischen Gallien ent-
 gegen / an Meinung / dieselbige zu umbringen / und sich
 deren jubelmachen / ehe sie möchten entsetzt werden. Es
 traß aber der General Doffa von belasten 3. Gallien so
 tapfern Widerstand an / daß ihnen das Hinringen ver-
 boten wurde / in dem selbige in die 4. Stunden lang ge-
 gen etlich und 20. Türckische Schiffe sich ganz ritter-
 lich gewehret / bis sie endlich auß des Herrn Generalissi-
 mi etlisches Commando, durch den Herrn Proveditou
 Ordinario und Leandro Mocenigo mit etlichen Gal-
 lien secundirt worden / da denn solcher Schiffstreit al-
 lererst recht angangen / bis endlich beyde Gallien völlig
 an einander gerahen / wolin aber die Türckische Gal-
 lien mehrentheils mit neu erworbenen und gewinnenen
 Kanvolet besetzt gewesen / also gerahen selbige zeitlich
 in confusion, wolin etliche derselben die Flucht nah-
 men / so gar / daß ihre Wägen und Ägen sie weder mit
 Trohen noch Schlägen aufhalten konnten / bis ferner der
 meiste Theil der Schiffe sich durch die Flucht zu löv-
 ren lichte / außer 16. großen Schiffen und etlichen
 Maonen / so von den Venetianern dermaßen eingeklem-
 met und umbringer waren / daß ihnen alle Gelegenheit
 zu fliehen benommen worden. Unter denen war der We-
 rhmet Doffa von Natolia / ein sehr tapfterer und kluger
 Kriegsmann / der als Vico Admiral commandirte, die
 ser als er gesehen / daß keine Gelegenheit mit raßon zu
 ent-

Augsimon hat XXXI. Tage.

Rechnung
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

2. Septem.

Herbstmond.

1 **Egidius**
 2 **g Justus**
 3 **a Mansuetus**
 Von 10. Auffatz
 4 **14 n. Fe.**
 5 **c Justina**
 6 **d Magnus**
 7 **e Regina**
 8 **f Mar. Seb.**
 9 **g Gergonius**
 10 **a Euthenes**
 Vom Mannings
 11 **14 n. Trin.**
 12 **c Monach**
 13 **d Maternus**
 14 **e Erheb.**
 15 **f Nicetas**
 16 **g Euphemia**
 17 **a Lampertus**
 Von der Wittwen
 18 **14 n. Trin.**
 19 **c Rebecca**
 20 **d Fausta**
 21 **e Quatemb.**
 22 **f Mauritius**
 23 **g Efdra**
 24 **a Joh. Empf.**
 Vom Wasserich
 25 **14 n. Trin.**
 26 **c Euphemia**
 27 **d Olm. Dam.**
 28 **e Bencelaus**
 29 **f Michael**
 30 **g Hieronymus**

Erwehlung Aspecten und

Gewitter / 1681.

1 **2. 14. regen/**
 2 **3. 40. n. Ofensterns/**
 3 **8. 1. trucken/**
 4 **gen/ 2. uc. 17. (Tag 12. ft. 36. m. Nacht 11. ft. 24. m.**
 5 *** 2. / stark**
 6 *** Chol. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.**

Mondens.

Viertel.

Der neue Mond
 ist anfangs unsiet
 dann feint unnd
 trocken.
 Das erste Vier-
 tel bekleut den
 Sommer mit
 seinem Wetter.
 Der volle Mond
 gibt kühle Näch-
 te unnd warme
 Tage; dann na-
 sen Nebel / unnd
 neuer
 endlich unruhige
 Luft.
 Das letzte Vier-
 tel gibt feint Her-
 beswetter / unnd
 darbey regen.

3. Septem.

Herbstmond.

1 **b Protheus**
 2 **c Monach**
 3 **d Maternus**
 4 **e 14 n. Fe.**
 5 **f Nicetas**
 6 **g Euphemia**
 7 **a Quatemb.**
 8 **b Richard**
 9 **c Diebecca**
 10 **d Fausta**
 11 **e 14 n. Trin.**
 12 **f Mauritius**
 13 **g Efdra**
 14 **a Joh. Empf.**
 15 **b Eleophas**
 16 **c Euphemia**
 17 **d Olm. Dam.**
 18 **e Bencelaus**
 19 **f Michael**
 20 **g Hieronymus**
 21 **a Dienius**
 22 **b Leddegarius**
 23 **c Elinus**
 24 **d Franciscus**
 25 **e 14 n. Trin.**
 26 **f Epeb**
 27 **g Theophilus**
 28 **a Dionysius**
 29 **b Edeon**

PlanetenStand / H dir. 3. 16. Z dir. 25. 29. J dir. 14. 1. Om 19. 3. 58.

3. 17. G dir. 11. 29. M 1. 14.

Herbsimon hat XXX. Tage.

entkommen / Dann des General Quirin Gallern sich
der Feindigen angehend / hat er / damit die große Sum-
ma Geldes / so auf solchen Schiffen / neben anderen
kostbaren Waaren sich befanden / nicht den Feinden in
die Hand kömme / selbst Feuer in das unt re Schiff in
das Pulver gegeben / und sich also selbst / nebst noch an-
deren 4. Türckischen und einen Venetianischen Schiff
aufgepöflet / und mit allem in die Luft geprenget / so
also die Venetianer nicht nicht denn 11. Schiff und ehl-
che Waaren erobert / des General Balza Gallern wur-
de vermassen durchlöcheret / daß er sich nolens volens
aus dem Streit retiriren mußte / wolte er anders nicht
verschicken oder gefang. n seyn / Auf 2. venetianischer Sei-
ten war der Verlust gar gering / außer der Gallern / so
der Passa von Nacolia samt den Seinen in die Luft
geschickt / und den 13. Gallern / so den Angriff gerhan-
ten / vor auf Thomas und Lazaro beyde von den berühm-
ten Geschlecht Mocenigo, des Herrn Generalissimi
Vettern / dieser verwundet / mer so / blieb ein Schiff
se aber / so sehr zerschmettert und durchlöcheret / hab. n
sich gleichwohl noch salvire. In denen 8. besagten Tür-
ckischen Schiffen soll eine unglaubliche große Summa
Geldes / in Befriedigung der Türckischen Armeer auff
Camtin / auch sehr viel Munition / so gleichfalls dahin
gebracht worden sollen / gewesen seyn / massen sie dann
auff den übrigen Schiffen die Beuten auff ehlche Ton-
nen Goldes nicht sollen belassen haben / die Anzahl der
Gefangenen / deren über 4000. sint alle zu Sclaven ge-
macht / und in die Gallern ver. anpt worden. Wie viel
auff Türckischer Seiten geliebet / hat man eigentlich
nicht wissen können / doch ward die Summa derselben
über 2000. geschätzt. Aus den eroberten Schiffen sint
den Venetianern auch über 100. eiserne / und 230. We-
tailene Geschütz / so über alle massen schon gearbeitet ge-
wesen / zur Beute worden. Auch wurd e denen in der
Flucht begriffenen Türckischen Schiffen / durch ehlche
20. Christen Gallern stark nachgehet / also / daß noch
etliche von ihnen zu Grund geschossen / eines / so bereits
sinken wollen / geplündert / und 11. gefang ichen zurück
gebracht worden. Den dritten Anguff ist Signor
Loredon, als welchen der Herr Generalissimus Moe-
nigo mit Briefen an die Henschiffe abgefertiget / und
selbiger

Reo. 1 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

21. October/
Weimmon.

- 1 a Keunigut
2 Vom vornemsten
3 c Simplicius
4 d Franciscus
5 e Placidus
6 f Gides
7 g Amalia
8 a Theophilus
9 Vorn Gichbräch
10 e Bedeon
11 d Durchhard
12 e Coloman
13 f Tileman
14 g Calixtus
15 a Hedwig

- Vombodschicklich
16 Von. Fein.
17 e Lucia
18 d Lucas
19 e Ptolemæus
20 f Wendelinus
21 g Ursula

- 22 a Cordula
Vödes Königlich
23 Von. Fein.
24 c Salome
25 d Vitales
26 e Amandus
27 f Victorinus
28 g Ein. Jud.
29 a Narcissus
Vom unbarbar
30 Von. Fein.
31 c Wolfgang

1
Lauf

- 16
29
12
24
7
19
6
12
24
18
10
13
26
10

- kleide
23
8
21
7
23
6

- 20
23
5
18
2
16
29
11
25
8
10

Erwehlung/ Aspecten und
Gewitter/ 1681.

4. 8. n. Wind/
Matth. 22. (Tag 10 st. 40 m. 17. 10. st. 10.
O/O/ Sturmwind/
A. regen/
A. Chol. A. O/O/ regen/
A. unster/
A. Phl. A. unster/
A. sang. A. O/O/ regen/
A. lang. wind/
Matth. 9. (Tag 10 st. 12 m. 17. 13. st. 48 m.
O. 4. 19. n. forthin
A. in m. A. besser
A. Mel. Herbst/
O. m. m. A. A.
A. A. wetter/
A. Chol. A. stille/
A. Phl. A. unster/

- Matth. 22. (Tag 9 st. 46 m. 17. 14. st. 4 m.
Gallus)
O. 5. 3. b. A. Wind/
A. nun folget
O. b. O. kalt
A. Wetter/
A. A. schnee/ regen/

- A. A. trocken/
en. So. bn/ Job. 4. (Tag 9 st. 13 m. 17. 14. st. 42 m.
A. 9. 1. n. A. trübe/
A. sang. A. A. fein/
A. sang. A. A. temperirt
A. in A. A. A.
A. retr. A. A.
A. Mel. A. 52/ Wetter/
A. Mel. A. A.
Matth. 18. (Tag 8 st. 14 m. 17. 15. st. 6 m.
A. trübe/
O. 7. 44. b. A. 52/ A. O/O/ windig/

Wondens/
Viertel.

- Der neue Mond
ist etwas naß/
gibt dann starke
Winde/ und hält
mit Regen an.

Das erste Vier-
tel hält auf nassem
nebel und leichlich
Wetter.

Der volle Mond
hält auff kalte laß/
froß und schnee.

- Neuer**
Wintermon.

- Das letzte Vier-
tel gibt anfangs
fein Wetter und
ist zuletzt unster.

21. October/
Weimmon.

- 1 d Durchhard
2 Von. Fein.
3 f Tileman
4 g Calixtus
5 a Hedwig
6 b Gallus
7 c Lucia
8 d Lucas
9 Von. Fein.
10 f Wendelinus
11 g Ursula
12 a Cordula
13 b Crispinus
14 c Salome
15 d Vitales

- 16 Von. Fein.
17 Victorinus
18 g Ein. Jud.
19 a Narcissus
20 b Theonestus
21 c Wolfgang
22 Wintermon.
23 d Allerheilig

- 24 Von. Fein.
25 Hilarius
26 g Modestus
27 a Malachias
28 b Leonhard
29 c Amalia
30 d 40. Gefronte
31 Von. Fein.
32 Mart. Luth

PlanetenStand / **H**dir. 85.44. **F**dir. 19.8. **F**dir. 5.6. **☉** 18.35.42.
♀ dir. 27.43. **♂** dir. 14.32. **♂** 7.38.

Weimmon hat XXXI. Tage.

selbiger solche herrliche Victori verständiget / zu Bene-
 ditz alldomirt; Als nun eben der große Raht verlam-
 let gewesen / und der Herzog solch erwünschtes Schrei-
 ben gelesen / sind ihm vor Freuden die Thränen auß
 den Augen geschossen / darumb er mit gen Himmel erba-
 denen Angesicht gerufft n: Dem höchsten sey Lob/der
 Sieg ist unser. Worauff der Herzog/ neben der gan-
 zen Rahtversammlung/ in S. Marci Kirch gangen / wor-
 selbst mit gnedlichen Ceremonien das Te Deum
 Laudamus gesungen worden. Erwelter Herr Lore-
 don wurde / wegen so höchst-erfreulich überbrachter
 Relation, von dem Herzog mit einer köstlichen Ketten/
 1700. Cronen wehr beschenkt; Auch wurden zu We-
 netzig und anderer Orten dero Gebiets/ alle Gesangene
 auff freyen Fuß gestellt / und abermahl dem Armubte
 6000. Ducaten außgetheilt. Nicht weniger hat sich
 die Signoria gegen diejenige / so durch ihre Tapferkeit
 solchen Sieg nicht wenig befördert / danckbar und liberal
 erwiesen/ massen denn die meisten zu hohen Chargen/
 oder in dem Adel / Standt erhaben unnd
 reichlich beschenkt worden
 sind.

Inns künftige / geliebts Gdt/
 hievon ein mehres.



Mill.	1
11	1
12	2
13	3
14	4
15	5
16	6
17	7
18	8
19	9
20	10
21	11
22	12
23	13
24	14
25	15
26	16
27	17
28	18
29	19
30	20
31	21
1	22
2	23
3	24
4	25
5	26
6	27
7	28
8	29
9	30
10	31

17. Advent. Wintermon.	Lauf	Erwehlung / Aspetten und Gewitter 1681.	Wondens- Viertel.	11. Novemb. Wintermon.
1. Michaelis	13	✠ Phl. 2. feiner		11. g. Mart. Bis.
2. Michaelis	15	✠ Phl. 2. alter		12. a. Jonas
3. f. Marius	27	✠ Phl. 2. 2. Weibers		13. b. Virgilius
4. g. Modestinus	29	✠ in I. Sommer /		14. c. Ottomarus
5. a. Malachias	30	✠ lang. trübe /		15. d. Leopoldus
Vom Simpfrosche	21. abt	22. (Tag 8. ff. 12. m. Nacht 15. ff. 18. m.		17. Eo. Math. 9.
6. 2. n. Erh.	2	✠ Met. 2. feini		16. 4. n. Trin.
7. c. Florentinus	14	✠ 14. dann regen /		17. f. Hugo
8. d. 40. Gefrönt	26	9. 11. 36. v. □ 37 /		18. g. Gelasius
9. e. Dionysius	29	✠ 29. ✠ regen /		19. a. Elisabeth
10. f. Mart. Ruth.	31	✠ Chol. 2. ✠ unsiet / kalte		20. b. Eora
11. g. Mart. Bis.	4	✠ in I. ✠ Phl. 2. Nächte /		21. c. Mar. Dpf.
12. a. Jonas	8	✠ Wind /		22. d. Caecilia
Von des Obersten	23. chi	erl. in / Mart. 9. (2. ff. 11. m. 17. ff. 14. 9. m.		23. Eo. Math. 24.
13. 2. 4. n. Er.	2	✠ fango. 2. ✠ trübe /		24. 2. n. Trin.
14. c. Ottomarus	16	✠ 16. ✠ trocken /		24. f. Chrysogenes
15. d. Leopoldus	11	✠ 11. 6. 5. n. fein		25. g. Catharina
16. e. Ananias	11	✠ in m. Herbst /		26. a. Contradus
17. f. Hugo	31	✠ Chol. 2. ✠ wetter /		17. b. Nuss
18. g. Gelasius	16	✠ 16. ✠ kalt /		28. e. Günther
19. a. Elisabeth	1	✠ 1. ✠ trübe /		19. d. Saturninus
Vom Breud der V	erwas	ang. / Mart. 24. / 7. ff. 12. m. 16. ff. 8. m.		27. Eo. Math. 21.
20. 25. n. Trin.	15	✠ 15. ✠ Phl. 2. ✠ kalt /		10. e. Advent
21. Mar. Dpf.	19	✠ 19. ✠ □ 37 / schnee /		Christmon.
22. d. Caecilia	13	✠ 13. 6. 49. v. schnees		1. f. Longinus
23. e. Clemens	26	✠ 26. ✠ 2. ✠ lufft /		2. g. Candidus
24. f. Chrysogenes	9	✠ 9. ✠ Met. 2. 22		3. a. Cassianus
25. g. Catharina	12	✠ 12. ✠ 2. ✠ unsiet /		4. b. Barbara
26. a. Conrad	4	✠ 4. ✠ retr. 2. Wetter /		5. c. Naemi
Von der Einreitu	ng Eb.	Math. 21. / Tag 7. ff. 40. m. 16. ff. 20. m.		6. d. Nicolaus
27. 2. Advent	17	✠ 17. ✠ Chol. 2. ✠ leutlich		17. Eo. Luc. 21.
28. e. Günther	29	✠ 29. ✠ 2. ✠ Herbst /		7. e. 2. Advent
29. d. Saturninus	1	✠ 1. ✠ retr. in I. 2. 2. ✠		8. f. Mar. Dpf.
30. e. Andreas	14	✠ 14. 1. 56. n. wetter /		9. g. Joachim
				10. a. Judith

Das erste Viertel ist zwar temperirt / doch nicht ohne regen / und dann unsiet.

Der volle Mond wil ungesunden nassen Nebel / Nachtfroste und am Tage Einnemmen und legt regen und

Das letzte Viertel gibt Schnee und Nässe / wie auch regen.

Der neue Mond hält auff Schnee lufft.

Anhang einer Historie von einem
 Juden.

Im Jahr 1642. den 11. August hat man in Wien 3.
 1000 vornehmten Juden, wegen verübten Diebstahls/
 in Verhaft genommen, unter diesen war einer ein Rabbi/
 gewesen / hat sich aber in Polen taufen / und Heri-
 nand Brang Engelderer nennen laß. n / auch die Zeit
 seines wärenden falschen Christenthums / wider die Ju-
 den geschrieben/ und etliche Bücher/ rarian. u. er die Ju-
 den vert. ammet/ in öffentlichen Druck gegeben. Dieser
 nun hat den andern zweyen Gerechtigkeit gemacht/ daß sie
 in Ihr Hochfürstl. Durchl. Erzherrhogen zu Oesterreich
 Schatzkammer / dahin er einen Zutritt / vermittelst ge-
 brauchter Diebs Schlüssel/ gekrochen/ und viel tausend
 Thaler darauf entwendet / deswegen sie alle drey zum
 Strang verurtheilt worden.

Weiln aber Gott der Allmächtige nicht zulassen und
 verhängen wollen/ daß ein solcher Erbgebreich: unter de
 Namen eines Christen sein. den ersten so/er hat sichs zu-
 getrauen/ daß in dem drey für das Halsgericht ge-
 stellt worden / er sich sehr andächtig gebedet / und ver-
 hofft/ weil er ein Christ/ sein Leben zu retten/ als er aber
 auf abgelesen. miltet/ri/versanden/ daß er gleich den an-
 dern solte gehängt werden/ hat er das Crucifix/ das er
 in den Händen tragen sollen / auf die Erden geworfen/
 daß sie ansehet/ mit Füßen getreten/ und darauf ge-
 schrieben/ mit vielen Scheltungen wider die Christen sich
 erklärt/ als ein Jude zu sterben/ und solle er gleich in den
 Abgrund der Höllen fahren/ wie Coraß / Da han und
 Atrian/te.

Als man ihn nun zugeföhren/ er solte sich besinnen/
 was er that/ und das H. Abgemal den Tag zuvor em-
 pfangen / hat er darauf tröiglich geantworte / daß er
 solches nicht gethan/ sondern in einem Sackel/ mit Chri-
 sten zu milden/ in das heimliche Gemach geworfen/ wie
 es dann auch darinnen/ besandt worden in dem Amtshaus
 da er gefangen gesessen/ gefunden worden. Hier aber hat
 einer von den Jesuiten auß Eifer gesagt/ daß es kein reum-
 der/ wann man alle die Juden zu Boden schlägt/ und mit
 Füßen trete / wie dieser das Heubst unsers Erlösers.
 Hierüber hat sich ein Summ erhoben/ daß etliche Jude
 erschlagen/ und ihrer Häuser geplündert worden.

Wintermon hat XXX. Tage.

Heb.	Jul.	Wintermon hat XXX. Tage.
11	1	
12	2	
13	3	
14	4	
15	5	
16	6	
17	7	
18	8	
19	9	
20	10	
21	11	
22	12	
23	13	
24	14	
25	15	
26	16	
27	17	
28	18	
29	19	
30	20	
1	21	
2	22	
3	23	
4	24	
5	25	
6	26	
7	27	
8	28	
9	29	
10	30	

24. Decemb.	1	Erwehlung Aspecten und Mondens	24. Decemb.
Christmon.	Lauf	Gewitter/1681.	Viertel.
1 f Longinus	15	15 f Schnee/	11 b Damaus
2 g Candidus	17	17 f Schnee/	12 c Epimachus
3 a Cassianus	19	19 f stille/	13 d Lucia
Von Zeichen des J	Angst	Tages/Luc 21. (T. 7. st. 32. m. 16. st. 28. m.	14. Co. Mart. 11.
4 B. Advent	11	11 f Barbara/ f kalt/	15 f Advent
5 c Sabina	23	23 f Met. folt/ Schnee/	16 g Johanna
6 d Nicolaus	25	25 f Chol. 2. x * f f Schnee/	17 a Ananias
7 e Agathonia	17	17 f Chol. Schneelufft/	18 b Christoph.
8 f Mar. Empf.	10	10 f 5. 36. v. f fülle/	19 c Mich. was
9 g Joachim	13	13 f Vhl. kalt/	20 d Elias
10 a Judith	25	25 f Vhl. f gewölck/	21. Co. Job. 1.
Da Johannes im	Gefan	gniff/Mart. 1. (T. 7. st. 29. m. 17. 16. st. 31. m.	22 f 4. Advent
11 B. Advent	10	10 f B. Winters Anst. fürger Tag/	23 g Isaac
12 c Epimachus	24	24 f trocken/	24 a Adam Eva
13 d Lucia	11	11 f 3. m. 27. leitch	25 b Christtag
14 e Qua. emb.	14	14 f Winter/	26 c Stephanus
15 f Johanna	9	9 f 2. 50. v. f fülle/	27 d Joh. Ev.
16 g Ananias	4	4 f Chol. 2. x wetter/	28. Co. Luc. 2.
17 a Lazarus	10	10 f x nun folget	29 f Elnsch. Kind
Vom Zeugniß Job	annis/	Joh. 1. (T. 7. st. 32. m. 16. st. 28. m.	30 g Thom. Bif.
18 B. Advent	14	14 f Vhl. x wind und	31 a Eplvesier
19 c Mich. was	9	9 f Dir. x viel	Jemmer 1682.
20 d Elias	22	22 f Schnee/	1 a Joh. N. J.
21 e Thomas	6	6 f 8. 7. n. unstet/	2 b Abel
22 f Isaac	19	19 f 1. 2. x f f Schnee/	3 c Enoch
23 g Loht	2	2 f 1. 2. x f f lufft/	4. Co. Mart. 1.
24 a Adam Eva	14	14 f 1. 2. x f f 1. 2. x f f	5 d. n. N. J.
Von der Geburt	Christi	1. Luc. 2 (Tag 7 st. 40. m. 17. 16. st. 40. m.	6 e Simeon
25 f Christtag	16	16 f Chol. x f f f f Schnee/	7 g König
26 c Stephanus	18	18 f 1. 2. Schnee/	8 a Julianus
27 d Joh. Ev.	20	20 f 1. 2. Schnee/	9 b Erhardus
28 e Elnsch. Kind.	22	22 f 1. 2. und forschin	10 c Martialis
29 f Thom. Bif.	14	14 f 9. 25. n. leitch	11 d Paul Einsf.
30 g David	16	16 f Winter/	
31 a Eplvesier	8	8 f wetter/	

Das erste Viertel continuirt mit f f nee und Schnee lufft / wie auch naße und kalte.

Der volle Mond gibt Schnee und kalte Winterwetter.

Das letzte Viertel hait auff Schnee und Schneelufft.

Der neue Mond hait auff temperirte Winterwetter.

PR OGNOSTICON
ASTRO-METEORO-
LOGICUM,
Oder

Astrologische Verkündigung/
von des Jahrs vier Zeiten / Gewitter /
Finsternissen / Krieg / Sterbens-Gefahr
und andern Zufällen/sonach dem natürlichen Lauff der
Sonnen/ Planeten/ und andern Sternen sich zutragen
werden unnd dörfsten.

Auff das erste nach dem Schalt-Jahr/nach der gnaden-
reichen Geburt unsers einigen Erlösers und Seligmachers
JESU Christi/

M. DC. LXXXI.

Mit fleissigem Nachsinnen ordentlich und vollmeinend
eingerichtet und gestellt

Durch

M. JOHANN PHILIPP Hahnen/
von Dresden.

Görlar/

Gedruckt und verlegt von Simon Andreas Duncern.

PROGNOSTICON

ASTROLOGICUM

LOGICUM

1612

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO

PHILIPPO PHILIPPO



Das Erste Capittel.

Von dem Chronocratore oder fürnehmsten Regenten dieses 1681. Jahrs.

Nach gemeiner Rechnung wird das Alter der Welt an diesem 1681sten Jahr auff 5630. geschätzt / und ist daher nach bescheyener Calculation oder Division der gültige Jupiter heuer der Regent / welcher / weil er seinen Lauff in Zeichen der Zwillinge und des Krebses hält / einen guten Zustand des Jahrs geben wird / insonderheit bey denen Völkern / die unter diesen beyden Zeichen wohnen / doch dürfte wol eine Unbeständigkeit vorgehen / welche leicht die mitternächtigen Länder und deren Inwohner mit betreffen kan / absonderlich do der hinkende Saturnus biß zum öffentlichen Ausbruch heimlich darzu helfen wird / darzu der Rückgang im Augusto im Löwen seltsame Geburten an Tag zu bringen drohet / und sihet man sich gnatt am Himmel umb / so gehen beyde Ober Planeten von 17. Jun. biß den 5. oder 8. Augusti im Krebse miteinander / ob sie gleich nicht genau verbunden / fort / und wollen des Krebsgang weisen / worbey nicht wenig wircken mag die vereinigung der Planeten / als Saturni, Jovis, Solis, Veneris & Mercurij im Krebse / welche gar leicht dem Marti, der ohnedieß zum Unfrieden des Landes und zur Hinlegung der matten hitzigen Glieder Lust hat und Gelegenheit suchet / zum drein spielen die Hand zu reichen / wie denn an Beyfall des weltersinnischen Mercurij und der Veneris, so durch ihre Influentien denen obhern Zeichen jederzeit beystehen / nicht zu zweiffeln. Diejenigen / welche untern Löwen geböhren oder wohnen / dürften wol etwas aufstehen müssen / so hernach zum fernern Nachdenken Ursach geben werden. Was werden die Solares erfahren? sie stehen gleichwol nicht am besten und festen. Der Ehrentand wird auff die Waage des Glückes bestehen / darüber mancher ein Schauer bekommen kan / welcher ihn hernacher drücken mag / inmassen die Oppositio Saturni & Solis, Martis & Solis, & Martis cum Mercurio am 23.

Febr. Item Quadratus Saturni cum Sole 26. Martij, Martis cum Sole 31. May, Saturni cum Marte 24. Jun. Jovis cum Sole 2. Octob. nicht wenig mitwirken wird; Und ob gleich gute Aspecte wieder einfallen/ so wird doch der unter- schiedene Rückgang der Planeten/ und die Finsternis im Augusto, der andern zugeschwigen/ eines und das andere wirken/ das ihren vielen nicht Lieb seyn wird. Betrachten wir aber unsere PrivatRechnung/darinn das Alter der Welt auff 5465. Jahr gehalten wird/ so befinden wir/das der Orbis magnus im 20. grad 2. min. 25. secund. der Jungfrau ist/worinn des Jupiters 462. periodus ist/so am 12. Januarij einfallt/der eigentliche Chronocrator, die liebreiche Venus/ welche in ihrer Triplicität mit dem Marte und Monden begriffen/das Jahr beherrschet/die profectio media aber der fünfte grad des Krebs/ so des Jupiters Erhöhung ist/ und progressio anima das Zeichen des Löuens cum fixa, do zugleich das cor Leonis im 27. gr. 30. min. besitzet/das demnach die Venus/ob sie schon holdselig ist/in allen Regimen- ten Weibisch regieren/ und ihrem Beyhelfer dem hitzigen Marti auff dem Seile lauffen wird/wodurch denn allerley Widerwertigkeit und Streit zu vermuthen/und konte leicht kommen/das durch hohe Weibespersonhen un- ter dem Schein einer Ruhe/oder Hinlegung der Sorge/ein heimlicher Auf- ruhr oder verlängst heimlich geschmiedeter Ehrgeiz/ nebst der Regiersucht offenbahr werden/ so verhoffentlich nicht wol ablauffen würde/ und weil Mercurius mit dem Mond intelligiret, so werden sie an die Spitze gestellt werden da hernach Mars leicht Meister spielen kan. Was gilt/der Gegen- schen Martis und Veneris am 26. Jan. da sie den 1. Febr. drauff in der Sonnen Erhöhung den Widder gebet/ item der Gewerdtstein Saturni mit der Venere den 14. Febr. 1. Jun. und Martis mit Venere 28. Mart. 30. Sept. un- so fert an/ werden wol was außbrüten/so dem Regiment schädlich seyn wird. Zugeschwigen das dieses Jahr ohnedies ein Vergespüchnis der grossen Conjunction Saturni & Jovis im hitzigen Zeichen des Löuens/so sich 1682. be- giebt/wel zu nennen ist/darinn an der Pandoræ Büchse zumlich dörffte gemein- lict werden/wordurch die drey Stände hernach in Gefahr zu Krieg/Ster- ben und Theurung stehen können. Gott behüte uns/ das wir zum Zorn/ Straff und Warnung Zeichen am Himmel/ nicht einen Cometen oder an- dere Wunderzeichen bekommen mögen. Gott wende alles böse ab/ und seg- ne uns/ Amen.

Das andere Capittel. Vom Winter.

E hat sich dieser Winter Astronomischer Weise angefangen/da die liebe Sonne in den kalten Steinbock getreten/und den kürzesten Tag im Jahr gemacht/ welches geschehen im abgewichenen 1680. Jahre/ den 10 (20) Decembris/ Abends halbweg 10. Uhr/da der Himmel also gestanden: Die Sonne hat sich unter der Erden im 5. Hause bey dem Mercurio und Venere einzulogiret/ der Mond ist darinn im Schützen vorher gegangen / Mars hat sich zum Aufgange gemacht / und Saturnus und Jupiter sich zum höchsten am Himmel gesetzt / jener ins 12. und dieser ins 11. Haus / Pars fortunæ aber im ersten gestanden/ wie die Figur weiset:

M. C. X dom. 10. 8.	Horosc. I. 26. 40. N.	IV. 20. m.	26. 25. h.
XL. 29. II.	● 24. N.	V. 29. 7.	VI. 2. 33.
26. 27. II.	II. 20. mp.	27. 21. 7.	VII. 26. 33.
Sign. intercept. 5.	♂ 18. 16. mp.	Sign intercept. 6.	IX. 20. X.
h. retr. 21. 4. 5.	♂ 25. 13. mp.	♂ 0. 0. 0. h.	23. 25. X.
XII. 2. N.	III. 16. 2.	♂ 17. 41. h.	IX. 16. V.

Hieraus ist zu conjecturiren, daß sich der Winter mit bequemen Wetter anlassen werde/ bis umb den Aufgang des Christmonats/ da denn gegen das neue Jahr der Winter sich recht einstellen wil / darauff eine ungewöhnliche Kälte von Frost und Schnee zuvermuthen / und weil dadurch dem Erdboden mit denen Früchten ein guter Zustand zufället/ ein fruchtbar Jahr zu hoffen. Die Aspecte sind diese:

♂ 12. Dec. 1680.	♂ 29. Dec.	♂ 25. Jan.	♂ 23. Febr.
*♂ 17. Dec.	♂ 30. Jan.	♂ 26. Jan.	♂ 23. Febr.
♂ 18. Dec.	*♂ 11. Jan.	♂ 2. Febr.	♂ 23. Febr.
♂ 19. Dec.	♂ 15. Jan.	*♂ 6. Febr.	♂ 7. Mart.
♂ 20. Dec.	♂ 21. Jan.	♂ 14. Febr.	
♂ 24. Dec.	♂ 21. Jan.	♂ 20. Febr.	

Das dritte Capittel. Vom Frühling.

Er eigentliche Anfang des erfreuenden Frühlings geschieht/ wenn die liebe Sonne ihren Lauf durch alle zwölf Zeichen gehalten / und mit

von neuem in das erste Frühlingszeichen den warmen Widder tritt / und Tag und Nacht zum ersten mahl gleich machet / welches astronomice zuverstehen und anjese vorgehet dem 9. (19) Martij / abends ein viertel auff 11. Uhr / zu welcher Zeit sich der Himmel folgender gestalt darstellen wird / nemlich die Sonne fehret beyim Mercurio tieff unter der Erden im fünfften Hause / im Widder ein / der Mond gehet derselben im vierdten Hause in dem Signo intercepto, denen Fischen / mit dem Drachenschwanz vorher / Pars fortunæ befindet sich im Aufgange / und Mars mit dem Drachenkopff machet sich mitten am Himmel im zehenden Hause / in dem Signo intercepto, der Jungfrauen / welcher mit dem Monden einen Gegenschein hält / Saturnus stehet im 9. im Krebs / und Jupiter im 8. in Zwillingen / Venus aber im Untergange / im Stier / wie nachstehende Figur lehret:

M.C.X.dom. 28. Q.	Horosc. 12. m.	D 28. K.	VII. 18. S.
Sign.intercept. mp.	● 15. 19. m.	8 20. K.	♀ 13. S.
♂ 9. 41. mp.	II. 12. F.	V. o. Y.	IX. 25. II.
♂ 10. 33. mp.	III. 18. J.	○ o. o. o. Y.	♂ 10. II.
XI. o. ☿.	IV. 28. ☿.	86. Y.	IX. 18. S.
XII. 25. ☿.	Sign.interc. K.	VI. 25. Y.	♂ 16. Q.

Auß welcher Figur zu muhtmassen / es werde der Frühling sich gar und stet anfahren / und zu Frost und Schnee geneigt seyn / biß gegen den April hin / und ob schon diesen Frühling über viel kalte Regen fallen wollen / so zwar vor das Ungeziefer gut / so wird doch durch des Jupiters Gültigkeit die Kälte und der dadurch besorgender Schaden leicht abgewender werden können / daß wir demnach einen fruchtbarhen Frühling zu hoffen haben. Die HauptAspecte werden diese seyn:

*♂ 9. Martij.	Δ♂ 27. Mart.	Δ♂ 17. May.	Δ♂ 9. Jun.
*♂ 12. Mart.	□♂ 28. Mart.	*♂ 12. May.	□♂ 10. Jun.
□♂ 13. Mart.	Δ♂ 9. Aprill.	□♂ 21. May.	
*♂ 21. Mart.	Δ♂ 15. Aprill.	□♂ 1. Jun.	
□♂ 26. Mart.	*♂ 28. Aprill.	*♂ 3. Jun.	

Das vierdte Capittel. Vom Sommer.

Wenn der Fürst der Planeten / die strahlenreiche Sonne / in den Krebs tritt / und zugleich den längsten Tag machet / so fahet sich Astronomisch

ſcher Weiſe der Sommer an / welches vor dieſes mahl geſchiehet den 11. (21)
 Junij / früh 3. viertel auff 1. Uhr / zu welcher Zeit der Himmel also ſtehet: Es
 kehret die liebe Sonne zu unterſt der Erden bey der Venere im vierden / und
 beyhm Saturno im fünfften Hauſe ein / Mercurius und Jupiter gehen ins
 dritten / in Zwillingen vorher / Mars iſt im Untergange des ſechſten Hauſes
 mit dem Monden und Drachenkopff / in dem Signo intercepto, der Jung-
 frauen / worauß zuerſehen / daß alle Planeten unter der Erden ſind / welches
 dem Erdboden mit ſeinen Früchten zuträglich iſt / inmaſſen beyſtehende Si-
 gur mit mehren weiſet:

M. C. X. dom. 9. h.

XI. 28. h.

XII. 28. m.

Sign. interc. h.

8. 15. h.

Horosc. 17. 30. V.

II. 28. h.

III. 22. II.

4. 28. 45. II.

5. 26. 29. II.

IV. 9. h.

0. 0. 0. h.

2. 10. 25. h.

V. 28. h.

6. 21. 8. h.

VI. 28. h.

Sign. intercept. m.

7. 24. 43. m.

D. 7. 14. m.

8. 15. 35. m.

VII. 7. 30. m.

VIII. 28. m.

IX. 22. h.

24. 44. h.

Auß welchem zu ſchließen / es werde ſich der Sommer mit Nässe anfa-
 hen / und groſſe Gewitter ſich hören laſſen / welche leicht Schaden thun könne.
 Sonſten wird die Fruchtbarkeit ſehr angenehm ſeyn / welche ins fünfftig im
 einern dten und ſamen erfreuen und vergnügen wird / doch haben wir den
 grundgütigen Gott zu bitten / daß er allen Schaden abwenden wolle / der
 leicht ſo wol durch Brande und Dürre / als ſchwere Ungewitter an vielen
 Orten geſchehen kan. Nachſtehende Aspecte ſind dieſe:

10. 20. Jun.

12. 22. Jun.

14. 24. Jun.

17. 27. Jun.

24. 30. Jun.

25. 1. Jul.

27. 3. Jul.

30. 6. Jul.

10. 10. Jul.

22. 22. Jul.

7. 7. Aug.

12. 12. Aug.

15. 15. Aug.

28. 28. Aug.

1. 1. Sept.

4. 4. Sept.

Das fünffte Capittel. Vom Herbf.

Unnethro machet das Auge dieſer Welt / die wirkende Sonne am Him-
 mel mit ihrem Eintritt in die händliche luftige Waage den Tag und die
 Nacht zum andern mahl im Jahre gleich / da ſich denn zugleich der reiche
 Herbf nach der Aſtronomiſchen Zeit anfänget / welches vor 10. geſchiehet
 den 12. (22) Septembris / nachmittage ein gut viertel auff 5. Uhr / da die Son-
 ne an 8. Hauſe in der Waage einkehret / und mit dem Saturno und der Venere
 ſa 104

so mit dem Marte in Quadrato stehen / einen Certeil / und mit dem Jove, so in trigono Martis ist / einen Vierdentschein hält / Mercurius im 8. intercept, und Venus mit dem Saturno im 7. im Löwen gehen vorher und unter / Jupiter steht im 6. Mars im 9. und der Mond im Aufzuge / in Segenschein Saturni & Veneris, ist also der einzige Mars am höchsten des Himmels in seinem Scorpion / welcher zu Krankheiten viel wirken wird / und mögen sich diese Versohnen wol in acht nehmen / die unter dem Scorpion geböhren sind / oder den Martem in ihrem Nativität übel stehen haben. Und ist die Figur diese:

M. C. X. 4 ♄

XI. 22 ♄

XII. 12 ♄

Horosc. 14 ☿

Do. 35. ☿

Sign intercept. ♄

♄ 11 ♄

II. 1 ♄

III. 12 ♄

IV. 4 ♄

♄ 35. II.

V. 22 ♄

VI. 12 ♄

♄ 17. 5. ♄

VII. 14 ♄

♄ 4 12. ♄

♄ 14. 56. ♄

VIII. 3 ♄

♄ 30. 30. 11p.

Sign intercept. ♄

♄ 13. 55. ♄

♄ 11 ♄

IX. 12 m

♄ 21. 47. m.

Ist demnach hierauf Astrologice zu judiciren, es werde sich dieser Herbst mit vieler Mäße anfangen / und hernach bey zimlicher Wärme viel Donner geben / darbey sich denn allerhand Krankheiten eräugnen dürfften / ja hisige und giftige Fieber / auch wol gar die Pest selbst sich mit anhängen werden. Gott steure allen bösen / und do wir den Weg aller Welt gehen solten / mache er uns in wahrem Glauben an Christum bey wahrer Buße und Befehrung zum sterben bereit / und bey / in und nach unserm Abschiede selig. Amen. Diese Haupt / Aspecte sind wol zuerwegen.

*♄ 15 Sept.

*♄ 17 Sept.

*♄ 22 Sept.

♄ 30 Sept.

♄ 2 Octob.

♄ 4 Octob.

♄ 7 Octob.

♄ 19 Octob.

*♄ 28 Octob.

*♄ 31 Octob.

♄ 31 Octob.

♄ 8 Novemb.

♄ 18 Nov.

♄ 21 Nov.

♄ 1 Dec.

*♄ 6 Dec.

♄ 15 Dec.

♄ 25 Dec.

Das sechste Capittel.

Von Finsternissen dieses 1681. Jahrs.

Der Finsternisse haben wir dieses Jahr / zwey an der Sonnen / und zwey an dem Mond.

Die

Dieserste Finsterniß begibt sich am Mond / auff den 22. Alten Februarij / (4. N. Martij) im Zeichen der himlischen Jungfrauen / umb Mittag / und kan bey uns nicht gesehen werden / weil der Mond damahls zu unterst der Erde stehet / sie kan aber gesehen werden / von denen Völkern / so damahls Mittel nacht haben / wenn wir Mittag haben / und ihre Füsse gegen unsere kehren.

Die andere Finsterniß begibt sich an der Sonnen den 10. Alten (20. N.) Martij / früh fast 2. Uhr / im Zeichen des Widders / und weil die Sonne damahls annoch unter der Erden stehet / kan solche Finsterniß bey uns auch nicht gesehen werden / sondern bey denen Völkern / die damals Tag haben / wenn wir Nacht haben.

Die dritte Finsterniß begibt sich uns sichtbar widerumb an den Mond / auff den 19. Alten (29. N.) Augusti / welche zimlich groß seyn wird / nemlich über zwey quer Finger breit / der Anfang begibt sich vor mittage umb 2. Uhr / die größte Verdunkelung ist zu sehen halbweg auff 4. Uhr / wenn es ein wenig nach 5. Uhr ist / hat der Mond seinen Schein gang widerumb bekommen / wehret also bey nahe vierdehalbe Stunde / welche zimlich wirken wird.

Die vierde Finsterniß ist uns unsichtbar an der Sonnen / auff den andern Alten (12. N.) Septembris / frühe 2. Uhr / mit dem neuen Mond / im Zeichen der Jungfrau / und weil die Sonne damahls noch nicht auffgangen / vergehet sie uns unsichtbar / haben wir also von diesen Finsternissen nur eine zu erwarten.

Das siebende Capitel. Von der Fruchtbarkeit.

Wenn ich Astrologischer weise von der Fruchtbarkeit dieses Jahrs reden soll / befinde ich dieselbige in guten Zustand / denn die obern Planeten / herrliche Influenten nächst Gott geben werden / ungeachtet der Finsternissen / welche frühe im Jahre sich begeben / daß wir also auf Göttlicher Allmachts Hand / ein fruchtbares und an Früchten reiches Jahr zu hoffen haben. Und ob gleich zu etlichen mahlen / durch starke Gewitter / frost / und kalten Regen Schaden geschehen möchte / so wird dennoch Gott das meiste erhalten. Gott gebe seinen Segen auß der Höhe / und auß der Tiefe / daß unser Jahr mit seiner Krone prange.

B

Das

Das achte Capitel. Von Krieg und Welt-Händeln.

In dem Krieg/ Friede/ und andern Welt-Händeln/ die der wunderbah-
ren Regierung Gottes/ und denn auch den Willen und Rathschlägen
der Menschen unterworfen sind/ zu propheceyen auß dem Gestirn/ ist meist
ungewiß/ abergläubisch und nichtig/ sonderlich wann man zu weit ad specia-
lia, auß sonderbare Begebnisse/ in Verkündigung sich wendet/ und den al-
ten nährischen Chaldeischen Regeln und Fabeln nachfolget.

Es sind auch jederzeit Astrologi gefunden worden/ die sich hierin vertiefft/
immer in den Tag hinnein propheceyet und gelogen/ daß die Völcker hätten
möchten biegen/ dannenhero die Kunst an sich selber verächtlich worden. Vor-
zeiten bey den ersten Kaysern/ gab es solche lügenhafte Sternseher/ welche so
wol den Kaysers selbst/ als ihren Emulis, die gern ans Reich gewesen weren/
Nativitäten stelleten/ und darauß/ wie auch auß den Revolutionibus Anni,
jenen den Todt und Untergang/ diesem aber das Kaysertumb prognosticir-
ten, und dardurch manchen Jammer stifteten/ in dem etliche durch solche
prognostication bewegeet wurden/ Mäuterey und Aufruhr anzurichten/
dannnenhero erfolgt ist/ daß diese Kunst auff eusserste verhasset/ die Astrologi
den Zaubernern an die Seite gesetzt/ und ihnen das Römische Reich verboten
worden/ absonderlich auch darumb/ weil etliche auch unter den Schein der
Stern-Kunst Zauberey getrieben/ wie hiervon neben den Historien/ etliche
scharffe Befehl in Jure Civili noch heutiges Tages bezeugen.

Wenn ich nun von diesem Jahre/ nach alten Brauch etwas sagen soll/ so
betrachte ich neben den Politischen Zustande vor dismahl den gütigen Jupi-
ter/ welcher im Zodiaco auß der mittlernächtigen Breite sich befindet/ dar-
umb die Völcker/ so unter den Zwillingen und Krebs wohnen/ sich bey guten
Zustande befinden werden/ gleich wie aber in dieser Welt alles unbeständig
ist/ also wird dieses auch nicht Bestand haben/ sondern die Hundestage wer-
den sich gar übel anlassen/ alldieweil Mars in mittlernächtigen Ländern sich
erheben/ und auß allerley Masse/ auß andere örter zugleich zu stürmen wird.
Der Gott des Friedes habe Gedanken des Friedens über uns arme Men-
schen/ und leure den blutigen Waffen mit allen blutdürstigen bösen Anschlä-
gen/ so wird es denen Feinden nicht gelingen.

Das

Das neunhndte Capittel. Von Krankheiten.

Wiewol kein Jahr ohne Krankheiten abläufft / wie solches die überflüßige Erfahrung bezeuget / so wird doch dieses gegenwertige Jahr vor andern ungesund seyn / denn es werden viel beschwehrlche Seuchen darein grassiren / und umbgehen / ja die Pestilens selbsten wird sich in diesem Jahre an vielen Orten gemein machen / darvon das Menschliche Geschlecht sehr wird gekränkct / getödtet und weggeraubet werden. Der liebe Gott wolle uns alle zum guten erhalten / von uns gnädiglich abwenden / FeuersGefahr / Sterben / Pestilens / KriegsGefahr / Hunger und theure Zeit / und uns ein fcten ewigen Frieden geben / seinen Zorn aber von uns abwenden / Er wolle für uns stehen / so wird uns niemand können Schaden / Amen.

Erklärung der Länder und Städte / unter welchem Zeichen sie gelegen.

Der erste Quadrangel .

 Unter dem Widder sind gelegen Teutschland / Frankreich / Polen / Engelland / Hochburgundia / Schwaben / Ober / Schlesien / Bohen / Österreich / Neapolis / Florenz / Ferrara / Braunschweig / Utrecht / Lindaro / Crackau.

 Unter den Krebs sind die Königreiche Schotten / Granaten / Graffschafft Burgundia / Preussen / Holland / Seeland / Vincens / Venedig / Meyland / Genua / Lübeck / Erixe / Magdeburg / Görlitz / Constantinopel / Eünis / Luca.

 Unter der Waage sind Österreich / Elßaß / Ungerland / Pießland / Caphoy / Delphinat / Straßburg / Wien in Österreich / Frankfurt am Mayn / Speyer / Schwabisch Hall / Heilbrunn / Wimpffen / Landeshut / Greiffing / Mosbach / Feldkirchen / Eßbena / Antorff / Keval.

 Unter den Steinbock sind gelegen Bosen / Littaun / Sachsen / Thüringen / Hessen / Steyermark / Altmark / Greniß / Brandenburg / Augsburg / Coslinis / Göllich / Clever / Berge / Gent / Mecheln / Wilde in Littaun / Ulm.

Der ander Quadrangel .

 Unter dem Stier sind gelegen Türckey / Groß / Polen / Weiß / Neussen / Schwetserland / Westfranken / Vottringen / Schweden / Irland / Burgis in Spanien / Dononia / Mantua / Senis / Zürich / Lucern / Würzburg / Metz / Oniesen / Leipzig / Peruß / Carlsatz / Parma.

B ii

Unter

¶ Unter dem Löwen sind gelegen Belschland / das Gebürge Emilia / Lombarden/
Sicilien / Böhmen / Prag / Ulm / Coblenz / Sabinia / Linz / Krems / Mantua / Ravenna /
Rom.

¶ Unter dem Scorpion sind gelegen / Norwegen / West Schweden / Catalonien/
Ober Böhmen / Alfair / Padua / Urbin / Prigen / München / Elstadt / Wien in Provence / Ba-
lenz in Spanien / Danzig.

¶ Unter dem Wassermann sind gelegen Moskau / Denemarck / Rost Reussen/
Süd Schweden / die Wallachen / Tartaren / Westphalen / Piemont / und was zwischen der
Mase und Mosel ligt / Trient / Hamburg / Bremen / Salzburg / Ingolstadt / sampt einem
Theil des Beyerlandes / Montferat / Pisa / und nach etlicher Meinung Sachsen und Böh-
men.

Der dritte Quadrangel ¶ ¶ ¶ =.

¶ Unter den Zwillingen sind gelegen / Egypten / Armenien / Flandern / Brandenburg/
Würtenbergo / Wittenberg / Torgau / Dresden / Nürnberg / Löwen / Menn / Bamberg / Bruck
Willach / Rissingen / Hasfurd / London.

¶ Unter der Jungfrau sind gelegen / Babel / Candia / Crabaten / Kärnten / Nieder
schlesien / Ertschland / Rincan / Rhodis / Corinthen / Paven / Navarra / Jerusalem / Pavia /
Niederlausitz / Breslau / Erfurt / Basel / Heidelberg / Paris / Leon / Rhodosa.

¶ Unter den Schützen sind gelegen / Hispanien / Ungern / Mahren / Benden/
Meissnerland / und die Stadt Meissen / Olmütz / Eölln am Rhein / Ofen / Stutgarten / Kö-
tenburg an der Tauber / Cascha / Narbona / Avignon / Toledo in Spanien / Gota in Thü-
ringen.

¶ Unter dem Fischen sind gelegen Portugal / Normandia / Calabria / ein Theil der
Venediger und Pesterreicher / so man Parthenier nennet / Regensburg/
Worms / S. Jacob / Compostel / Alexandria / Sicilia / Roan.



Günstiger Leser/

Demnach ich von ehlichen guten Freunden ersuchet worden/ doch in diesem Kalender/ hinten im Prognostico/ an statt voriger Sachen/ alljährlichen etwas beizufügen/ was sich in dem neulichsten Kriege begeben/ und war von Denck- und Merckwürdigen Belägerungen fester Städte und Schloßer/ Item Feld- und Seeschlachten/ Scharmüßeln und Durchzügen/ und was sich sonst zugetragen/ Als habe solches Begehren nicht abschlagen mögen/ und so viel/ als der Platz leiden wöllen/ dem geneigten Leser/ auß dem fünfften Theil des verirrten Teutschlandes/ hieher zu setzen/ die sehr blutige Belager- und Eroberung der Stadt und Festung Mastricht/ wie solche Anno 1673. den 6. Junij/ vom König in Frankreich persönlich belagert/ und endlich den 2. Julij desselben Jahrs durch Accord einkomen/ was nun dabey sürgesfallen/ wird der günstige Leser in nachfolgender Materia zu sehen haben/ und soll/ so fern Gott Leben und Gesundheit verleihet/ alle Jahr in diesem Kalender was sonderlich/ und lehrwürdiges gehandelt werden.

Die Franzosen hielten die Stadt Mastricht/ angesehen daß sie es mit Ernst meineten/ erstlich eine Zeitlang blocquiert/ also/ daß fast nichts auß oder ein kommen kunte/ bis endlich das ganze Französische Lager mit dem Könige selbst da für came/ doch aber verhinderte dieses nicht/ daß noch ein Regiment Italiäner des Nachts zwischen den 3. und 24. May vom Limburgischen Hispanischen Quarnison denen von Mastricht zu Hülf came/ wiewol dasselbige in der That nicht stärker als 282. Mann war. Die Reuterey ritt des Abends zu vor um 6. Uhr auß Mastricht/ dieses Volck einzuholen. Die von erhielt der Graff Montal Kundschafft/ und besach sich des Abends zu vor mit 600. Reutern/ und gleicher Anzahl Fußknechten nach Wefer über die Maast/ in Meinung die Italiäner zu überfallen/ kam aber zu späte/ gleichwol nahm er noch fünf oder sechs Karren mit Bagagie vom Italiänischen Regiment/ welche in die Stadt Concord sind gebracht worden. Man kunte wegenley Ursachen bemerken/ umb welcher willen dieses Regiment des Nachts sich in die Stadt Mastricht begeben/ die erste/ dem Französischen Montal/ der auff sie laurete/ zu entweichen/ die andere/ der Schwachheit und kleinen Anzahl halber sich durch die finstere Nacht zu verbergen.

Als nun die Stadt Mastricht den 6. Junij Anno 1673. durch die Französische Reuterey/ wie schon gemeldet worden/ berenntet war/ kam Monfr. Deloy mit 4500. abgeschickten Völkern auß dem Lager von Turenne/ und den 8. Monfr. de la Fuelle mit 2000. Pferden auch dahin.

Den 11. kam der König selbst in Verfahr für die Stadt/ und den 12. und 13. alles Fußvolck und Artillerie. Die ganze Armee wurde auff 30000. Mann geschätzt/ zusammen
B iij wol

wohl ausgerüßet und mit guter Kleidung versehen. Seine Majestät nam sein Quartier zu Dichtenberg / Duc de Orleans mit 6000. Reutern und 9000. Fußknechten an der Seite von Bepf. und Monfr. de Montcalan dem St. Peters Berge.

Der Gouverneur der Stadt / so etliche Tage zuvor gewarnt worden / daß des Königes von Frankreich Anschlag auff diese Stadt gerichtet were / hatte alsobald gute Ordnung gethan / und die Fortification lassen in guten Stand bringen. Den 20. May war der Prinz von Salms mit großer Fürsichtigkeit von Antwerpen noch in die Stadt gekommen / deß gleichen auch den 2. Junij der Marquis von Moerbeck mit seinem Regiment / bestehend in 5. Compagnien und 250. Pferden. Denselben Abend gelangte Sr. de Bois Bernhard, Lieutenant Gouverneur von Limburg noch in die Stadt / umb über die 20. reformierte Officierer von den Compagnien Fußvolckern des Prinzen von Vaudemont zu commandiren / welche des andern Tages Glocke 10. des vormittages daselbst ankamen. So bald die Belägereten die Französische Reuterey vermercketen / schickten sie einige Troupen Reuterey / sampt ermeldeten reformierten Officierern darauff ab / die in der Französischen Garde in einen häßlichen Schirmüßel geriechen / worinnen der Baron de Vervix, Sohn von dem Graffen von Brovay verwundet / und von den Franzosen gefangen wurde / nach welchem sich die Aufgezogene wieder in die Stadt verfügeten.

Den 7. hielt der Gouverneur Krieges-Rath / in welchem er allen Officierern vorhielt / daß weil die Stadt nunmehr bereit / nach allem Ansehen auch sollte belagert werden / und daß man derohalben gedencen müste / die Stadt zur Erhaltung grosser Ehre und Ruhms wol zu defendiren / welches leichtlich sollte geschehen können / wenn ein jedweder sein bestes thäte / und die Officierer mit den Soldaten wol vereinigt lebten / zu diesem Ende were auch beschlossen / daß der Commendant Bepf. sollte vertheidigen / und ohne unterlaß dem Gouverneur zu wissen thun / was in der selbigen Gegend möchte fürfallen / auch wurde gut befunden / daß die Stellen der abwesenden Officierer sollten betreten werden / von denen / so die nächsten und bequämsten darzu weren / und daß alle diejenigen / von denen einiger Ungehorsam / Aufrubr / Kleinmütigkeit / oder Verlassung ihrer Posten / man bemerkt und erfahret wurde / mit dem Tode sollten gestrafft werden. Diesem Schlusse unterwarffen sich zu erst alle Glieder des Kriegsraths / und hernach die ganze Besatzung. Nach genommener Resolution ermahnete der Gouverneur die Versammlung mit diesem Besche / daß / wosenn sie einiges Unrecht wider seine Pflicht an ihm würden befinden / sie in gleichen mit ihm verfahren sollten / worzu sie alle einstimmten. Nach diesem ließ er den Magistrat zu sich fordern / deme er / nach einer guten Ermahnung / zu wissen thäte / wie sich sich aller Unordnung vorzukommen / in dieser Belagerung zu tragen hätten. Den 8. Junij haben sich 400. Reuter / nachdem sie zuvor sechshundert Mann zu Fuß ins Korn verborgen hatten / auff den Feind los zu geben / auß der Stadt gemacher. Weil nun die Franzosen ungleich stärker als diese waren / gedachten sie grosse Ehre einzulegen / und giengen tapffer auff die Aufgefallene los / als sie aber für dem Fußvolcke fürüber waren / und sich keiner Gefahr befürdeten / wurden sie auff unversehensfe von denselben überfallen / umringet / und dermassen verwilckomet /

met/ daß in kurzer Zeit/ nach der Gefangenen eigenem Beländtniß/ 600. Mann auff dem
Platze blieben. Der Prinz von Salms ließ in den täglichen Aufzügen eine ungläubliche
Tapferkeit spühren/ dannenhero er auch dem Feind ein Schrecken war. Denselben Tag
fielen noch andere kleine Schärmügel für/ und kam der Graff von Waroux vermunnet in
die Stadt. Den 9. umb 2. Uhr des Nachmittages/ zogen die 2. Regimente von dem Prin-
zen von Salms und Marquis de Moerbeck auß/ legende einen Hinterhalt von 300. Fuß-
knechten ins Korn/ die Frangosen dahin zu locken/ doch diese/ ungeachtet daß sie viel stärker
waren/ wolten nicht anbeissen/ worauf man abnehmen kundte/ daß sie Wissenschaft von
dies. in Aufschlage hatten/ weßhalber die zwey Regimente/ nach Erlegung 30. oder 40.
Frangosen/ wieder in die Stadt lehrten.

Den 10. thäte der Marquis de Moerbeck wieder einen Aufzuch mit andern Hispanischen
Herren/ worinnen er sich allzuweit unter die Frangosen begab/ jedoch endlich wieder zurück
kam. Am selbigen Tage thäte der Prinz von Salms einen häßigen Aufzuch auff das
Quartier des Herzogs von Orleans, der an der Westlichen Seite lag/ in dem 1500. Hi-
spanische/ so nach der Stadt wolten/ von aussen ansehn/ und die Frangosen in die Mitte
brachten/ wodurch mehr als 600. unter die Füße geschossen/ uñ 400. gefänglich eingebracht
wurden/ dabey sie sampt 5. andern/ des Herzogs von Orleans Leib-Standart selbstem ero-
berten. Den 11. Junij kam der König in Verohn für Mastricht/ ungefehr eine Stunde
von der Stadt/ bey dem Dorff Kann/ an/ allwo auch nach zweyen Tagen das Fußvolck/
zusampt der Artillerie anlanete/ und die Linien alsobald zu machen angefangen wurden.
Am diesem Tage theilte der Gouverneur die Posten auß/ und fügete bey ein jedweder Cor-
po Fußvolckes einige Granadierer. Ein Lieutenant unter dem Regiment des Obristen Car-
ry/ ein geborner Frangose/ ließ diesen Tag mit seinem Sohne zu seinen Landesleuten. Des
Abends kam der Trompeter/ der im Frangösischen Lager gewesen war/ den gefangenen Ba-
ron de Vervix wieder zu lösen/ in die Stadt/ und berichtete den Gouverneur/ daß ihm der
König von Frankreich befohlen hätte zu sagen/ daß er sich bereit halten solte/ die Stadt wol
zu beschirmen/ dieweil er sürgenommen hätte/ dieselbe wol anzufallen und zu bestürmen/ wor-
auff der Trompeter dem Könige zur Antwort sol gegeben haben/ daß er Seine Königliche
Majestät dürfte versichert halten/ daß er nach dieser Ehr verlangete.

Unterdessen stellte der Gouverneur mit dem Magistrat gute Ordre/ im Fall Brand ent-
stehen möchte/ er vernahmte auch den 12. Junij den Magistrat nochmahl/ daß sie die Bür-
ger solten auffmuntern/ in wehrender Belägerung ihrer Schuldigkeit nach zu kommen.
Nach dem der Herr Gouverneur von Mastricht verstanden/ daß der König selbst im Lager
angekommen/ ließ er mit allem Geschütz und Musquetten Salvo schiessen/ mit Heerpauken/
Trompetten und Trommeln unterschiedliche Feldstücke spielen/ und darauß die Blutfahne
von den Wällen wehen. Zu Verstärkung der Linien beehrte der König von den Steden
von Luyck 20000. Bauren/ mit Grabheutern/ Eschaffeln und Hauen gewaffnet/ mit noch
400. andern auß der Stadt selbst. Weil sie aber nicht bald erschienen/ wiederholte er sein
Begehren/ damit sie desto eysfertiger zu dem Werck nahen solten. Im Gegentheile wolten
Die

die Sauren lieber Haus und Hoff verlassen / als den Frangosen in ihrem Zornchmen behülflich seyn/ jedoch kamen endlich noch etliche hinzu / wurden aber wieder zurück geschickt / und mußten alle Dörffer / an statt der Arbeit / eine gewisse Summe Geldes beybringen und bezahlen.

Das Königlische Haupt- quartier wurde rings umb weit abgestochen / und sehr stark verwahrt / deßgleichen auch an der West- oder Seite in des Herzog von Orleans Quartier geschah. Den 12. dieses kamen noch viel Officiere / sampt ihrer bey sich habenden Mannschafft / in die Stadt / und zwar auff solche Manier: Die in der Schanze Navagne gaben an der Seite gegen der Stadt das Loß mit zweyen Schüssen auß ihrem Geschütze / worauff die in Mastricht ebenmäßige Antwort gaben / und zugleich an der West- oder Seite einen Ausfall thaten / umb mit den Frangosen zum Tanz zu gehen / wodurch jenen der Weg zur Stadt geöffnet wurde. Nummehr war die Stadt auff allen Seiten beschlossen / also / daß nicht leicht jemand auß oder ein kommen mochte / dessen ungeachtet ist der Graff von Donau noch glücklich hinein kommen. Dieser Graff hatte seinen Weg gegen Zongern gerichtet / als wo er von einem Bürger alle Hülffung verstande / wo der König sich enthielte / und was für Volk und Herzen er bey sich hätte / welches alles er genau anmerckete und bey sich behielt: Er hatte nach Frangösischer Art / eine weisse Scherpe umb seinen Leib / war auff gleiche Manier gekleidet / neben seinen 3. Dienern mit guten Pferden versehen / stellte sich auch anders nicht / als ob er von des Königes Volk were. Im fortreiten kahn er an die erste Frangösische Post / wo er von der Wache gefragt wurde / wo er hinauf wolte ? denen er zur Antwort gabe / daß er mit einem / dem ihm von dem Bürger bekant gemachten Officier der Cavallerie sprechen müste / als so ließ man ihn unverhindert fortreiten. Auf gleiche weise kahn er durch die andere Posten / dergestalt / daß er in dem Frangösischen Lager den König selbst / samt andern grossen Frangösischen Herren / in seinem Quartier gesehen hat. Bey der letzten Post oder Brandwache stellte er sich an / als wenn er mit seinem Pferde etwas tadeln oder ein wenig sich nach der Statt umbsehen wolte / womit er nach etlichen Pravatien also fort und nach der Statt zu ritt. Diese merckten wol / daß es ihnen zum Vossen geschah / weshalb sie mehr denn 50. Schüsse auß ihn thaten / und zwölf Reuter ihm nachzujaugen abfertigten. Inmüttelst gab er seinem Pferde die Spohren / und eilte nach der Statt zu / entpuffte ein Schnupstuch auß seinem Hut / und schwang denselben lustig herum / woraus er Freund erkant / und alsbald eingelassen wurde ; seine Diener aber / so ihn nicht einholen kunten / ritten auß einem Quartier in das andere / und weilten hiedurch alles in Alarm geriethe / wußten die Frangosen anders nicht / als ob sie ihre eigene Knechte weren / daher sie auff solche weise dem Feinde entgiengen / und in das Graffenhage wieder ankamen.

Den 13. begab sich der Prinz von Salms wieder auß der Statt / umb die Guardes der Cavallerie zu besichtigen / nachdem er aber ein wenig näher kommen war / des Feindes Thun zu entdecken / brachten ihn 4. seiner Cavallieren 2. Frangösische Reutnanten gefangen / einen vom Regiment du Roy / den andern von den Maximen (Bölsker so zu Land und Wasser dienen.

An

Am heutigen Tage ordnete der Gouverneur an, daß der Magistrat noch eine Kette über die Maase sollte spannen lassen / ein wenig weiter aufwärts / als die andere / wober er eine Wache von 25. Soldaten stellen liesse / allem Unheil fürzukommen.

Eine Parthey zu Pferde naheten bis an die Vorwache der Belagerten / mußten aber des Geschüßes halber bald Reiß auf nehmen. Der Thamm an der S. Peters Pforte brache auch auff solche Tag durch / welches dienete das Wasser in dem Fluß der Ecker zu halten / und das Land an dieser Seite unter Wasser zu setzen / jedoch wurde er bald wieder gestopffet.

Unterdessen ließ der König an den Linien / Trencheen / und Circumvallationen eysrig arbeiten / er ließ auch viel Provision zu Luyck auff kauffen / bis in die Vorstadt von Luyck befehlen Falcinen oder Reißigwellen von 13. Schuhen lang zu machen / die Graben der Stadt damit aufzufüllen / und die Vattereyn verfertigen / die Stadt zu beschießen. Auch war ein großer Hauffen Mäurer zu Verfertigung der Ofen / worinnen die Kugeln glühend solten gemacht werden / im Lager angekommen. Bis auff die Zeit hatten die Frankosen wenig Geschüß im Lager gehabt / erwarteten aber dasselbige nebenst etlichen Regimenten von Eurenne / und dem Eurfürsten von Eöln täglich und stündlich. In die Stadt Düst / wo zuvor 250. Dragoner gelegen / wurden 300. Fußknechte neben 3. Stück Geschüß gesandt / den Maasstrohm zu bewahren. Im Französichen Lager wurde aufgerufen / daß ein jedweder frey und ungehindert / mit Leibes Nothdurfft und andern Wahren möchte erscheinen / und dieselbige verkauffen / hingegen auff Lebensstraffe verboten / keinen Menschen zu beleidigen. Das Marcktschiff / welches gewöhnlich vorhin von Luyck nach Mastricht zu kommen pflegte / fuhr nunmehr bis an die Französische Brücke / am Petersberge versetzt / auff und ab. Während der Zeit wurde im Lager großer Krieges-Rath gehalten / und nach Endigung dessen vorgegeben / daß der erste Anfall oder Sturm durch des Herzoges von Montmouth Böcker solte geschehen / der andere von Monsieur / der dritte von de la Feuillade, und der vierte vom Grafen de Lorge. An diesem Tage hat es viel Schweitern den Hals gekostet / auch wurde im Französichen Lager ein Rundscharfer / so mit Briefsen / sampt einem Weibes-Bilde / nach dem Grafen de Monterey wolte / auffgehendet / und drey andere / die in wehrendem March nach Mastricht einige geistliche Frauens-Personen mit Gewalt geschändet / lebendig verbrant.

Nach dem der Gouverneur von Mastricht erhielte / daß die Frankosen allbereits Falcinen begunten anzubringen / und ein Logement in den bedeckten Wegen auffzurichten / unfern von dem Brüsselischen und Zongerischen Thor / schickte er den Capitain de Fontaine mit 12. Reformirten Officieren von Vaudemont, und einer gleichen Anzahl Reuter zu Fuß vom Regiment des Marquis de Moerbeek auf / umb zu sehen was sie thaten / und auff sie los zu brennen / denn sie mit großem Muth nachkamen / und darauff sich wieder zurücke begaben jedoch nicht ohne den Gruß der Französichen Musquetten / welche die Arbeiter beschüheten.

Des Nachmittages kam der große Cankeler von Luyck mit dem Gouverneur von der Citadelle ins Lager / den König zu grüssen. Sie wurden von Sr. de Bonnevil zur Audienz für

für den König gebracht/ bey welchem sie ersuchten/ daß Seine Majestät das Land zu verschonen Beieben tragen möchte. Worauff der König zur Antwort ertheilte/ daß sie in Ansehen des Churfürsten von Eöln satzamb recommandirer weren/ und er nicht verbunden/ daßelbe Reguard für das Land von Lupck zu haben/ dieweil er Ursach genug hätte sich über ihre Manier zu handeln zu beklagen/ indem sie im durchpassieren seiner Troupen viel Frevell an denselben verübet hätten/ auch daß sie sich nicht erzeigeten/ gleichwie sie dem Befehl ihres Herrn/ des Churfürsten von Eöln/ der satzahme Reden hätte mit ihnen in Unfriede zu leben/ schuldig weren. Eben an diesem Tage ließen sich auch bey Ihrer Königlichen Majestät im Lager die Chur- Brandenburgische/ Eöllnische/ Münsterische/ Neuburgische/ und andere Gesandten finden.

Auff die Zeitung des Grafen von Donau/ daß die Holländer zur See eine herrliche Victori oder Sieg erhalten/ wurden in der Stadt große Freudenspiele angerichtet/ worunter die Heerpauken/ Trompetten/ Trommeln/ Schalmeien/ und allerley hellklingende Seitenspiele gehört wurden/ also/ daß den Belagerten desto größerer Muht und Verghoffigkeit gegeben wurde/ bevorab/ weil in den täglichen Auffällen viel fürnehme Helden und Häupter/ gleich als Spielende/ dem Feinde großen Schaden zubrachten. Sie hatten schon bereit 11. Auffälle gethan/ und in solchen dermassen glücklich gefochten/ daß man den Anführern großes Lob und Ruhm zuschrieben. In diesem Tage hat das Geschütz den Franzosen großen Schaden gethan und sind unterschiedliche fürnehme Personen getödtet worden. Der König ließ damals einen Capitain/ so vor dessen in Candia gedienet hatte/ zu sich fordern/ ihn zu fragen/ was ihn von der Stadt Mastricht und ihrer Stärke dauchte/ worauff der Capitain zur Antwort gabe/ daß er sie wol so fest und stark als die Stadt Candia urtheilte: Der König gebrauchte sich auff des Capitains Meynung diese Worte: So wird denn dieselbige zu gewinnen/ desto größere Ehre seyn.

Den 14. gab der König an den Münsterischen Abgesandten/ sampt deme von der Stadt Venua/ Audienz.

Ein reformirter Fendrich unter dem Regiment des Prinzen von Vaudemont/ so der Belagerung der Stadt Candia begewohnet hatte/ erboht sich/ bey dem Geschütze seine Wißenschaft zu bezeigen/ gestalt er denn daselbige so meisterlich richten kunte/ daß in kurzer Zeit ein Quader des Königs mußte auffbrechen und einen sicheren Hasen jagen. Indessen a. beieten die Franzosen Tag und Nacht ihre Linien zum Stande zu bringen. Die Bauren oben/ nach dem sie sahen/ daß ihrer viele durch den Donner des Geschützes auß dem Wege geräumt wurden/ wolten keinen End halten/ sondern entgingen dem Wetter/ worauf die Affektion/ so sie den Franzosen jutzugen/ genugsam abzunehmen war/ maßen sie manchen Franzosen bey Gelegenheit sinn- und sprachlos machten. Am heutigen Tage erhielten die Belagerten von einem Gefangenen Nachricht/ daß die Franzosen die folgernde Nacht mit dem Regen in der Gafft einen Anfall thun wolten. Diesem fürzukommen/ thate der Gouverneur allen möglichem Fleiß alle Posten zu bewahren/ zu welchem Ende auch in derselben Nacht der Marquis de Morbeck/ der Graf von Denau/ und Prinz Vaudemont die Ründe thäten/ und allenthalben gute Anstalten machten/ den Feind zu verwillkommen. An diesem Tage wurden fünf Reuter/ so eine Kirche beraubt/ und allen Zierath weggenommen/ auff Befehl des Königes von Frankreich/ in sein

neim Lager für Mafsrict verbrändt. Mittler Zeit verfertigte der Feind noch eine andere Brücke über die Maase / näher nach der Stadt zu / damit er desto füglichere mit den andern Truppen communication halten möchte.

Den 15. dito mußten 300. Granadierer / auff Befehl des Gouverneurs / mit den Frangosen scharmürieren / welches in seiner Gegenwart geschah. Sie selber schöpfften eine solche Begierde die Granaten zu werffen / daß sie auch noch einmahl auff's neue an den Fang wolten. Man verehrete einem jedwedem zween Reichthaler zur ferneren Anreizung; und verprach den jenigen / so sich für andern tapffer halten würden / gute Belohnung und Beförderung zu höhern Dignitäten. Allhier ist zu wissen / daß man im vergangenen Jahre keine Granadierer bekommen kunte / ungeachtet der Heingraffe 10. Pistolettten für jeden geben wolte. Der Herr Fariaux wolte wissend / daß hierzu eine absonderliche List von nöthen war / gieng für alle Regimenter / machte Anstalt einige Granaten zu werffen / und wieke hemit den Soldaten / wie leicht und bequémlich dieses ins Werk gerichtet werden kunte / worüber er so viel Volcks bekam / als er sich selbst wünschte. Des Feindes Linien waren nunmehr meistens fertig / und arbeitete man an den Batterejen mit großem Eusse. Des Abends blieb der Feind mit seinem Geschütz häufig auff die Stadt / dahero nach allem Vermuthen ein Sturm zugewarten war. Die Frangösische Batterje auff dem Peters Berge war auch mehrentheils in vollem Stande. Am selbigen Abend begab sich der Gouverneur mit vielen fürnehmen Officirern / die absonderlich ihre Tapfferkeit und Hergshaftigkeit wolten sehen lassen / in die Contreschäffen. Der Gouverneur besichtigte das Volck so draussen lag / sprach denselben guten Muth ein und ordnete alles weislich an. Nachdem er nun rings umb die Stadt gegangen war / und alles in guter positur befunden / gieng er umb 11. Uhr des Nachts wieder in die Stadt / fernere Ordre zu stellen.

Nach Verfließung zweyer Stunden begab er sich wieder hinauf / und blieb daselbst biß des Morgens Glocke 4. Der Feind hatte unterdessen wenig aufgerichtet / nur wurde man einer kleinen Brustwehr gewahr / vermittlest welcher sie die Contreschäffen beschiesen / und ihre Arbeiter; die zwei neue Batterejen aufrichteten / für aller Gefahr besreyen kuntten. Auch wurde am heutigen Tage dem Marquis de Rochefort / so in des Königes Dienst 4000. Pferde commandierte / durch eine Canon-Kugel auß der Stadt ein Schenckel vom Leibe abgeschossen. Der König von Frankreich ließ den Herrn Gouverneur Fariaux durch einen Trompeter ermahnen / die Stadt aufzugeben / worauff er zur Antwort erhielte / daß er von einem der größten Könige auß dem Erdboden mit einer so mächtigen Armee belagert zu seyn / sich für die größte Ehre schätzete / dannenhero es ihm auch zum unselblichen Ruhm gereichen würde / für die Wolsfahrt und Vertheidigung der Stadt zu sterben / als mit Schande und Schmach sich zu ergeben; ja Seine Königl. Maj. würde selbst / wofern er dergleichen Kleinmüthigkeit begienge / seine Verohnung wenig oder gar nicht achten. Welche Antwort dem Könige dermaßen wohlgefiele / daß er in Gegenwart seiner Großen sagte: Das muß ein wacker Soldat seyn.

Zumittelst beguntten die Frangosen Zahnweh zu bekommen / gestalt sie noch in keinen Anschlagén solche Gegenwehr gefühlet wol sehend / daß der König seinen Kern des Volckes an diesem Orte auff die Schlachtbanc liefern werde / und zwar in größerer Menge / als im vorigen

ganken Feldzuge. Sie bemüheten sich nunmehr häufig ihre Laufgraben und Battereyen zur Vollkommenheit zu bringen und sich außerhalb mehr zu verstärken/ jedoch wurden ihre Werke durch das unmaßlässliche Schießen/ und grausame Tönnern auß der Stadt mehrertheils über Hauffen geworffen / und ihr bestes Volck durch die tägliche Auffälle/ nicht ohne andern Schaden/ zu nichte gemacht.

Den 16. waren die Franzosen noch sehr geschäftig ihre Battereyen aufzumachen/ und Maschinen und andere nöthwendige Sachen an zu bringen. Unterdessen wurden viel Franzosen durch das Schießen auß der Stadt durchbohret und niedergemacht. Nach sahe man mit dem anbrechenden Tage des Feindes Trencheen mit Geschütz vorsihen. Des Abends sahe man/ daß sich der Feind zurüstete / einen neuen Anschlag aufzuführen / und solches vermittelst eines schwehren Regens/ für welchem er/ seiner Meynung nach/ sich einbildete/ es solten die Belägereten sich verborgen/ und auß ihren Posten begeben haben / wurden aber im Quartier der Italiäner dermassen eingehelet und zu Gasse geladen/ daß sie geschwinde wiederkehrten/ als sie gekommen waren. In derselbigen Nacht fand der Französische Ingenieur Vauban einen bedeckten Weg zwischen dem Tengerischen und Brüsselischen Thor/ wohin er 2000. Reuter gehen ließ/ denselben zu bewachen/ und ein Logement zu machen.

Den 17. nach Endigung gehaltenen Messe / wurden des morgens um 8. Uhr die Trencheen, auß Befehl des Königes/ geöffnet. Bey dem Herzoge de la Feuillade, Lieut. General dem Marquis de Vaubrun, Feld-Marschallen/ und Sr. Rubantel, Brigadier des Fußvolckes. Die Guardes machten von der rechten Seite/ und die von Picardyen von der linken/ den Anfang. Die erste bestunde in 2. Battallionen Französischer Guardes / und einer von Schweizern. Die andere in einer Battallion von Picardyen/ und 2. vom Regiment Royal. Allesamt waren sie gedecket mit 12. Esquadrons von der Leib-Guarde / de Gens de Armes, und von den leichten Pferden unter dem Commando des Ritters de Hautefeuille, Brigadier der Reuterer. Des Nachmittags kam der Hauptmann Savorni in Bauerkleidern / sampt einem Diener/ in die Stadt/ seine Dienste mit zu leisten/ wie er sich auch allezeit löblich und tapffer gehalten. Indessen gabe man mit dem schweren Geschütze fort und fort Feuer / wodurch ihre Battereyen sehr beschädiget wurden/ sie hielten mit schiessen an biß des Abends umb 9. Uhr / in welcher Zeit sie 3400. Schüsse thaten. Nach außhören des schiessens ließ der Gouverneur alles was beschädiget worden / wieder auffmachen / auch war dieselbige am heutigen Tage (gute Anordnung zur Vegerwehr zu thun) an vielen gefährlichen Orten gewesen / daß auch seine Officier ihn dertsich ersuchten/ er möchte sich selbst spahren/ woraufer er antwortete/ daß er gerne sein Leben für die Erhaltung der Stadt aufopfern wolle. Kurz nach diesem erhielt er durch Kundschaft / daß die

die Franzosen 25. Nahnen an den Eingang ihrer Trencheen gepflanzet hätten / woffhalb er die Officier ermahnete / daß sie ihre eufferste Kräfte daran strecken solten/ den Feinde Abbruch zu thun/ massen sie hiervon den Ruhm und Ehr tapfferer Bemüher erhalten würden. In zwey Trenchen/ so ihre Posten quittiret hatten/ wurden ihrer Jugend halber verdonen/ mußten aber wehrender Belägerung allezeit an der Tengerischen Pforte bleiben. Die Franzosen bestürmten ein Haus an dem Ufer der Maase/ nicht weit von dem Thor Nostre Dame gelegen / allwo ein Leutenandt mit 25. Soldaten/ vom Regiment des Obristen Carry loge/ welches sie einnahmen. Eben an diesem Tage hatte der König auch eine Schanze/ worauf seinem Quartier großer Schaden zugesüget worden/ durch ein Regiment Dragender anfallen lassen/ die sie auch endlich durch unablässiges Stürmen erobert und eingenommen hatten. Kurz darauff giengen die auß der Stadt mit solchem Grimm wieder auß/ sie sol/ daß kaum etliche mit dem Leben davon kamen/ diesen ungeachtet/ hieben die Franzosen auff neu an/ und ließen nicht nach/ bis sie sich wider derselbigen bemächtigt hatten.

Den 18. nachdem der Feind seine Werke und Batterien mehrentheils auffgerichtet hatte/ fieng der König an/ die Stadt von dreyen derselben mit 28. Stücken Geschüßes versehen zu beschiesen/ womit Tag und Nacht unaufhöblich angehalten wurde/ also/ daß zwischen dem Tengerischen und Brüsselischen Thore eine große Bresse geschossen / und eine Öffnung zur Stadt gemacht wurde: Gleichr weise öffnete man auch die auffgraben/ und nabere der Feind die Stadt nach allem Vermögen. Damit aber der Feind sehen möchte / daß die Belägerten noch zur Zeit wenig darnach frageten/ richteten sie eine neue Batterie auff/ welche hinterwerts mit einer Kasse versehen war / worauf den Franzosen mehr Schaden als jemahls zuvor gethan wurde. Die auff dem Sanct Peters Berge liggende Batterie des Grafen de Montal kam die bey dem Brüsselischen und Tengerischen Thore stehende Pallisaden fast sam bestreichen: Von der anderen / der Königlich / haben sie die Cortine zwischen ermeldeiten zweyen Thoren zimlich durchbohret/ und von der ersten den Arm ganz umbgeworffen: Mit der dritten Batterie haben sie dem Brüsselischen Thore großen Schaden gethan/ und unter allen durch einen großen Thurn/ unweit davon/ eine zimliche Bresse geschossen. Nummehro waren sie mit ihren auffgraben bis 600. Schritte an die Werke der Stadt genahet/ worauf die Belägerten inaußerlich Feuer gaben/ und was des Nachtes gebauet war / des Tages über verwüsteten. Des Nachts zwischen den 18. und 19. wurde die Französische Trenchee durch eine Battallion von Navarre abgesezt; Eine Battallion von des Königes Regiment/ und eine von Artois waren auff der rechten / 2 Battallions von Piemont und 2. vom Regiment des Dauphins auff der linken Seite/ Monsieur de Rochefort commandirete als Lieut. General / der Ritter Loraine als Feld-Marschall und Sr. de Erlach als Brigadier des Infanteries. Die Woche der Reuterei bestand auß 8. Esquadrans/ wurde gerommandiret von dem Marquis de Chaferon, Brigadier des Gens de Armes. Auf der Könighchen Batterie sprang zur selbigen Zeit ein großes Stück Geschüßes/ wodurch das Feuer in die Pulver Tonnen flog/ und 9. Verwunden getödtet/ 14. aber tödtlich verwundet wurden. Die Belägerten arbeiteten an dem Hornwerke ben der Tengerischen Pforte stark/ dasselbe für dem Geschüß zu bewahren / auch wurde den Reutern ange-

saget zu Fuß zu dienen/dieweil alle Brücken abgebrochen worden. Die ganze Nacht und Tag hatte man an zweien bedeckten Aufgängen gearbeitet/ deren einer im Gesicht des Französischen Geschüzes gemacht wurde. Die Bürgerschaft wendete allen möglichen Fleiß an/ die Stadt für Brand und anderen Unglück zu beschreyen. Diesen Tag besichtigte der Gouverneur die Aufsenwerke/ und machte allenthalben gute Anstalt/ die zerstörte Palisaden wieder zu ergänzen. Er war indessen tausenderley Gefahr unterworfen/ massen ein Soldat recht für ihm mit einem Geschütz weggenommen/ und ein ander beschädiget wurde/ daß auch er selbst durch den Schuß mit Erde bedeckt lage. Nach diesem begab er sich nach dem Rathhause/ allwo ihm die Zeitung zu Ohren kam/ daß der Feind mit 25. Compagnien einen Versuch auff die Stadt thun wolte/ wodauff er die Officier/ sampt denen Soldaten/ anfrischete/ und also sagte: Ihr Kinder/euer Ruhm und Ehr wird desto größer seyn/ je größere Macht und Gewalt des Feindes ihr abgekehret habt. Desselbigen Tages thatē der Feind mehr als 2500. Kanon-Schüsse/ wodurch der Stadt und ihren Wercken viel Schaden zugefüget wurde.

Den 19. hatten die Franzosen ihre Werke dermassen gefördert/ daß sie der Stadt je länger je näher kamen/ unangesehen sie der große Regen in der vergangenen Nacht also verhindert/ daß sie in den Lauffgraben biß an die Knie im Wasser stehen mußten. Der König ritte durch das ganze Lager/ dadurch das Volk desto mehr aufzumuntern/ und li. sich mehrentheils des Nachmittages umb 4. Uhr auff den Batternen finden/ da denn auß dermassen grausam/ so als ob es hagelte/ auff die Stadt geschiet wurde. An demselbigen Tage kamen die Herren Bürgermeister von Luyck ins Lager/ den König zu begrüßen.

Die Belägerter arbeiteten stark an einer neuen Batterie von vier Carthäunen/ nach der Seite des Tongerischen Thores/ wodurch des Feindes Batterie dermassen gepühet wurde/ daß dieselbe Stuckweisse umfiel/ so sie schossen von derselben stetswährend in des Königes Quartier/ tödterten viel Pferde und Menschen/ und brachten dem Feinde mercklichen Schaden zu/ welches zu verhüten der Feind keinen Nacht ersinnen konte/ biß zu Aufgang der Belagerung/ als wenn er eine Carthau/ so 48. Pfund schos/ durch eine Kugel unbrauchbar machte. Der König nam für ein Ausseiwert zu bestürmen/ weil er aber seiner Officier und Soldaten Trogheit fürhete/ ließ er zur Anfrischung dem Volcke Wein geben/ mit Befehl/ denselben auff Eimer Majestät Gesundheit zu trincken/ wodurch etliche mit großem Esser anfangen zu ruffen/ Vive le Roy, bald wirkete der Wein die Lust zu stürmen auß/ und gingen 2000. mit ungleichem Muth darauß/ wurden aber so freundlich empfangen/ daß ihrer 1500. todt blieben/ und der Rest mit blutigen Köpfen zuruck kehren mußte. Hierauß begab sich ein Französischer Capitain für den König/ zeigte mit seinem kurzen Gewehr auff seine Nennschafft/ und brach mit diesen Worten heraus: Seine Majestät können alhier den Rest meiner Compagnie sehen/ (dessen alles in allem sieben Männer gezählet wurden.) Dilem folgete ein Schweizer/ so von seinem ganzen Regiment 20. Mann übrig behalten hatte. Desselbigen Tages arbeitete der Feind an zweien neuen Batternen/ deren eine nach der Brüsselischen Pforte/ mit sieben Stücken Geschüzes/ die andere aber auff dem Sanct Peters Berge/ mit 12. versehen wurde/ wodurch die Belägerter an der Tongerischen Pforte/ die zu retrenchiren sucheten/ sehr abgehalten wurden. Diese Pforte

Porte lag nunmehr gang zerhossen und zerrüttet / und kunte man weder diese noch die Brücke gebrauchen / gestalt selbige auch zu boden gangen war / und nicht anders als mit einer Leiter / worüber ein Bret gelegt wurde / kunte gebraucht werden / dennoch aber durffte man des Tages über diese kleine Brücke von einer Leiter und Bret zusammen geschmiedet / keines weges liegen lassen wolte man dieselbe unbeschädigt behalten / denn der Feind zielte dermassen gewis / daß sich viele darüber entsetzten. Eben diesen Tag wurde des Grafen de Montalto Batterye durch das unablässliche graufahne Donnern und Schessen auß der Stadt übern hauffen geworffen ; Jedoch nahete der Feind durch Hülffe eines starcken Regens / biß auff zwey hundert Schritte an die Contreschärffen / und gab den Belägerten gang zu schaffen / den fernerem Einbruch und Annahung zu verhindern / die auch / wiewol sehr ermüdet / nicht nachliessen / die ganze Nacht ohne auffhören Feuer zu geben. Des Abends hielten die Bürger auff dem Rathhause die Wache / damit sie / im fall der Noht / allem Unheil und Brande sturkommen möchten. Und muß man ihnen dieses rühmlich nachsagen daß sie die Arbeit und Unkosten der Häuser mit großer Gedult erlitten / und dem Gouverneur alles anvertrauet haben / wie denn ungleich den Gouverneur für die Erhaltung ihrer Stadt und Rechte auch sein Leben niemals gepahret / sondern hat öftters zu sagen pflegen : Er wolte hergich gerne sein Leben für die Stadt und Bürgerchaft lassen / wiewol er dieselbe dadurch für der Feinde Gewalt betreyen könnte. Der Brung von Calms begab sich mit einiger Deuterey auß Weys / fand aber den Poß durch drey Esquadrens und eine Bataillon Fransösischer Völcker becket / weshalb er / angesehen daß nicht viel zu holen war / weder zurück fahmte. In der Stadt wurde für dem Rathhause eine Wache von zwanzig Pferden gehalten / den Soldaten alle nohtdürfftige Mittel an die Hand zu schaffen.

Den 20. des Morgens frühe / ließ man den Gouverneur wissen / daß sich unterschiedliche Trouppen des Feindes zu einem Anschläge fertig machten / worauff er sich / auß Vermuthung / daß der Feind etwas unternehmen möchte / nach der Betrüßlichen Porte begab / und alle gute Anordnung that. Weil aber der Feind seinen Anschlag oder Nühaben stecken ließe / befaß er / mit der angerichteten Batterye fort zu fohren. Er erzeugte sich mild gegen die Arbeiter und Verwundete / vernahmte auch die Ennsabel / daß sie ihre Pflicht wol in acht nehmen / und gewis schiessen solten / welches beyderseits den ganzen Tag mit großer Gewalt / nicht ohne Schaden beobachtet wurde. Die Belägerten thaten auß der Betrüßlichen Seite einen häufigen Ausfall / wodurch sie dem Elsassischen und Schweygerischen Regiment / sampt einem andern grossen Schutten zusüßigten und viele niedermachten. Auß Ursache des heissen Wetters commandierten die Fransösischen Officiere ihre Soldaten auß den Ausgraben / nach dem Groß der Armees zu marchiren / welche außs neue dergestalt heezhalten mußten / daß kaum der dritte Theil davon kamen. Hierüber beklagten sich etliche Officiere bey dem Könige / daß man doch das Volk nicht dergestalt zur Schlachtbanc führen möchte / erhielten aber keine Antwort / sondern wurten sie hezendes Fußes / auß Befehl des Königes / in gefängliche Haft genommen. Auß diesen Tag starb der Gouverneur von Maseyck / an seiner empfangenen Wunden für Mairtrich. Des Nachmittages hielt der Gouverneur Fariaux Kriegs-Rath / worinnen vürgeschlagen wurde / Ob nicht ein Ausfall mit der Deuterey könne gethan werden? Aber selb es wurde für unmöglich / ja auch

auch hoch schädlich gehalten / massen der Feind nunmehr statck vergraben lag / jedoch scharmusirerte die Reutervache an der Busch- und Teutschen Wörte fort und fort mit demselben: Der Regen hielt mit so grossem Vortheil des Feindes an / daß er biß auff hundert Schritte den Contreschärffen / wiewol nicht ohne grossen Verlust des Volcks / nahete. Die Musquetirer schossen auß den Contreschärffen ohne auffhören auff den herannahenden Feind / verglichen der Feind auch die Pallisaden mit seinem Geschütz begrüßete / daß die Splitter in die Luft flogen / wiewol man alsbald mit den anbrechenden Abend / und der Nacht / alle nöthige Erstattung thate. Die Kugeln des Feindes sauseten dermassen durch alle Straffen / daß die Fuhrleute ohne Begleitung der Reutervache bey dem Nahthause (die doch weniger als nichts helfen kunte) fort zu fahren sich nicht erkühnen durfften. Diese Nacht nahm eine Kugel des Feindes dem Freyherrn von Bent / Obristen Reutenandt vom Nassawegischen Regiment / das lincke Bein weg / das übrige wurde von den Feldscherrern über dem Knie abgesetzt: Diesen Herrn beklagten viel Leute / absonderlich der Gouverneur / weil er viel auff ihn hielte / und ihme für andern gewogen war.

Des Nachts kamen zwey Battallions vom Königlichen Regiment / und eine Compagnie freye Schweißer / in die Frenchee auff die rechte / eine Battallion vom Regiment von Brandeville / und zwey Elsassische auff die lincke Seite / bey welcher Wache des Tages über der Herzog von Montmouth, Reutenandt General / und der Graff de Montal, Feld-Marschall / das Commando führten.

Den 21. schossen die Belägerten dem Feinde zwey Batterien zu Grunde / weshalber dieses auch sein bestes thate / die Stadt und ihre Werke zu verwüsten. Der Gouverneur sehend / daß der Feind solcher gestalt fortgieng / machte Anstalt / die jenigen Völcker abzulösen / so durch unauffhörliches Schiessen sehr ermüdet und abgemattet waren. Er ließ dem Volcke Brandwein / Brodt / Bier und Käse verschaffen / und solches alle Tage. An der ferneren guten Anordnung dem Feinde Abbruch zu thun / ließ er nicht das geringste ermannen / ermahnete alle und jede zur Wachsamkeit und Tapfferkeit und versprach denen / so sich wol halten würden / weitere Beförderung.

Das Geschütz des Feindes wüthete unterdessen auff die Werke und Pallisaden der Stadt / ohne einige Rast / die Mauern mußten herhalten / wo sie am schwächesten waren / und kamen die Feinde je länger je näher herbey / zwar seyrten die Belägerten mit ihrem Geschütze auch nicht / massen dasselbige viel Volcks erwiirgete / und unterschiedliche Werke / (sampt andern Schaden) also zurichtete / daß sie nicht zu gebrauchen waren.

Inß künftige Jahr / geliebts Gott / soll in dieser Materi
fort gefahren werden.

Ver-

Verzeichniß etlicher Jahrmärkte.

Ashleben / den 1. auff Johanni /
den 2. den Sontag nach Martini.
Müsch / den 1. Montag nach Lazar /
den 2. Witi / 3. donnerstag nach Hil-
desheimischen Gassenmarkt / Vieh-
und Jahrmärkte / den 4. auff Nicolai.
Altenburg / den 1. uff Palmsonntag.
2. Rogate / 3. Michaels / den 4. Son-
tag nach Mar. Geburt.

Annaberg / den 1. uff Lazar / den 2.
uff Jacobi.
Ahsersleben / den 1. uff Himmelfart /
den 2. Sontag vor Margreten / den 3.
auff Michaels / 4. den Dienstag nach
dem andern Advent Sontag.

Braunschweig / den 1. auff Cante-
ni / den 2. Sontag vor Egidij / den
3. Sontag vorm Christtage / und hält
Viehmarkt / den 4. Montags nach La-
zare / 2. Montag nach Johanni.
Battenfen / Montags nach Deuli.
Bocken / hält Kram- und Vieh-
märkte / den 1. auff Deuli / den 2. uff Ma-
rie Heims / den 3. Sontag nach Mar.
Geburt / den 4. Krammarkt auff son-
tag nach Allerheiligen.

Borchdorf / 1. mont. vor Fastnacht /
den 2. uff Georgij / den 3. uff Wits Tag /
den 4. uff Gallentag.

Borchen / den 1. montag vor Kirch-
meh / 2. Montag vor Pfingsten / 3. auff
Martini / den 4. montag nach Bar-
tholom. 5. Montag nach Galli.

Braunschweig / den 1. Viehmarkt am A-
bend Joh. des Täufers / 2. am abend
Michaels / 3. am Abend Allerheiligen
Barby / auff Simonis Judæ.
Bischof / den 1. auff Joh. Seb. den 2.
auff Euseb / 3. auff Leonhadi. Jeder
Wochen Dienstags / in der Fasten ein
freyer Markt / Tag / darauf mit Vie-
den gehandelt wird.

Bückburg / den 1. Mont. nach In-
nocentij / 2. montag nach Barthol.
Bullenstätt vorm Hark. 1. Sontag
nach Witi / 2. Sontag nach Egidij.

Baumburg / sonntag nach Barth.
Borg den 1. auff Philipp Jacob /
1. sonntag nach Laurentij / 2. auff Dienstij.
Brandenburg in der Altstadt / den 1.
auff Egidij / 2. Witi. Domini. 3. son-
tag nach Egidij / 4. uff Michaels / 5. uff
Sim. Jud.

Brandenburg in der Neuen Stadt /
1. auff Deuli / 2. uff Trinitatis. 3. uff Jo-
hann Täufers / 4. acht Tage vor Bar-
tholom. 5. sonntag nach Elisabeth.

Borchdorf / den 1. drey wochen für
Fastnacht / auff Laurentij / Viehmarkt.
Bargendorf bey Hamburg / 1. son-
tag vor Kreuz Erhebung / 1. sonntag nach
Mar. Seb.

Bleiherode / den 1. am 1. sonntag nach
Ostern / 2. sonntag nach Bartholom.

Bischof / 1. auff H. König. 2. uff Ju-
dica / 3. auff Jacobi / 4. sonntag nach
Michaels / 5. sonntag nach Mart.

Böckern / den 1. montag nach Inno-
centij / 2. mont. nach Palmarum / 3. mont.
nach Ewald / 4. auff Barthol. den 5.
acht Tage vorm H. Christtage.

Cüstrin / den 1. acht Tage vor Fast-
nacht / 2. auff Inubade / 3. Mittwoch
nach Mar. Geburt.

Calfsdorf / den 1. uff Johan. 2. sonntag
nach Egidij / 3. den 1. sonntag des Ad-
vents / 4. auff den sonntag vor Euseb mibi.
Corvey hält acht Tage Freymarkt /
sämet sich an auff S. Witi Tag.

Cöthen / 1. Sontag Rogate / den 2.
sonntag nach Jacobi / 3. sonntag vor Mi-
chaelis / 4. sonntag nach Andreus.

Cörsbach / 1. auff Blometen / 2. sonntag
vor Pfingsten / 3. uff Kilian / 4. Sontag
vor Michael.

Colditz in Meissen / den 1. uff Johan.
Bapt. 2. Sim. Jud.

Döbeln / den 1. uff Sept. 2. son. nach
der H. Dreysaltigkeit / den 3. son-
tag nach Mar. Geburt.

Dudersdorf / den 1. sonntag Innoce-
ntij / 2. sonntag nach Mar.

Erfurt / den 3. montag nach Trinitat.
Rof. 7. und Viehmarkt / 4. sonntag nach
Petr. Paul / 5. sonntag nach Eyraci / 6.
sonntag nach Maurici / Viehmarkt / und
gleiches den montag darauf Rof. 7. und
Viehmarkt / den 7. sonntag nach Marti-
ni Rof. 7. und Viehmarkt / und so lichte
nach dem neuen Calender.

Delitz / auff Petri Pauli.
Derenburg / den 1. sonntag nach Joh.
Bapt. 2. sonntag nach Euseb.

Deßau / sonntag nach Martini.
Dömitz / 1. uff Barth. 2. uff Dionysij.

Dresden neu / 1. auff Innoceentij / 2.
Joh. Täuf. 3. Sontag nach S. Lucas.

Dresden alt / 1. uff sonntag Cante-
ni / 2. uff sonntag nach Mar. Geburt.

Eindorf / den 1. uff Lazar / den 2. auff
Witi / den 3. auff Michaels.

Eltz / den 1. montags nach Witi /
den 2. montags nach Kilian / den
3. montags vor Euseb. den 4. montags
nach Dionysij.

Elsa den 1. montag nach Reminij.
den 2. montag nach Witi / den 3. montag
nach Martini.

Erfurt / sonntag nach Mar. Geburt.
Erfurt / auff Innoceentij.

Erfurt / den 1. sonntag nach Witi / 2. son-
tag nach Galli Viehmarkt / 3. uff Martini.

Erfurt / den 1. sonntag nach Witi / 2. son-
tag nach Cante / 3. montag nach Galli.

Erfurt / den 1. uff Trin. 2. auff Barth.
3. auff Martini / darzwischen / Rof. und
Viehmarkt / den 1. auff Jacobi / den
2. auff Eyraci / 3. auff Laurentij.

Erfurt / den 1. sonntag vor Him-
melfahrt / 2. sonntag nach Mar. Seb.

Erfurt / den 1. Mittwoch nach Judica /
den 2. Mittwoch nach Inubade / 3. auff den
Mittwoch nach Trinitatis / 4. Mittwoch
nach Eyraci / 5. Mittwoch vor Michael.

Erfurt / den 1. Mittwoch nach Michael.
6. Mittwoch nach Nicolai / fällt aber Eyraci /
Michaels oder Nicolai / auff am
Mittwoch / so ist denselben Tag.

Erfurt / den 1. Mittwoch nach Michael.
6. Mittwoch nach Nicolai / fällt aber Eyraci /
Michaels oder Nicolai / auff am
Mittwoch / so ist denselben Tag.

Erfurt / den 1. Mittwoch nach Michael.
6. Mittwoch nach Nicolai / fällt aber Eyraci /
Michaels oder Nicolai / auff am
Mittwoch / so ist denselben Tag.

Leingau / 1 uff M^ocol. 2 uff mitfasten.
Lindau am Eighstet / 3 he. K^og-
und W. biernärche nach dem neuen Cal.
1. Sonntag vor Elio nubi / Sonpt aber Alt
und Neu gleich / so ist 14 Tage zuvor /
2. Sonntag nach Mar. Sch.
Einhurg / den 1 auf Jubilate / der 2
auf Michael / 1 den 3 auf D on si.
Lichtenberg / en ersten 14. Tage nach
Pfinstern / 2. 14. Tage nach Mich. ael.
Lutter / 1 den 1. Sonntag vor Johanni / 2
den 2. Sonntag vor Galli.
Lützen / 1 auf Exaltate / 2. Sonntag nach
Mar. Himmel ar.

Magdeburg / den 1. Sept. 2. Rauff-
schag mont. nach Innoce. vor / en
3. Cont. nach Trinit. 4. Hierneß uff
neuen Marten / uff Mauritz.
Marianau unter den. Lauenstern /
den 1. uff Jubilate / 2. Sonntag Trinitat.
Mehle den Papenburg / Montags
nach Mar. Sch.
Mühlhausen / 1. Sonntag nach Michael
den 2. 14. Tage vor Pfinstern.
Müssen / 1. Juc. / 2. Sonntag nach
Donat.

Münden / 1. uff mitfasten / 2. uff Lau-
rentij / 3. auff mart in / Item K^og- und
Bichmarch / 1. Elio nubi / 2. mitwochen
nach Oftern / 3. acht Tage nach Mar.
gareten / 4. acht Tage vor Michaelis /
5. auf Martini.
Münster / 1. acht Tage nach Meytag /
2. acht Tage vor Martini.
Moringen / den 1. Sonntag vor Eicht-
meß / 2. auf Simon Jud.

Müchburg / 1. uff son. Deuli / 2. uff
S. Joh. mis Tag / 3. am Tage Lauran-
ti / 4. auf Allerhe.

Münster / 1. Phl. Jacobij / den 2.
Sonntag vor Barthol.

Münsterburg / den 1. am Grüment en-
nachten / 2. am Petri und Pauli
Abt.

Münster beyen Lichtenberg / Son-
tags nach Trinitat.
Nordenhausen / 1. auf Kreuzerhebung
2. auf Kreuzerhebung.

Nordheim / 1. Sonntag vor Elio nubi /
2. Sonntag nach Johanni / 3. Sonntag nach
Barthol. 4. Sonntag nach Andreas.

Nürnberg in Hessen / den 1. mitwo-
chen nach Deuli / 2. mitwochen nach Pfinstern
3. Kreuzerheb. Sind zugleich K^og- und
Bichmarche.

Oßfeld / 1. uff Mar. Heimsuchung /
2. uff Sim. Jude / 3. uff M. colai.
Oßdrück / 1. Felix / 2. auff Gregorij
3. auff Lazari.
Oßfeld / oder Oßfeld / 1. auff Mar.
Heimsuchung / 2. auff Sim. Jude / 3.
am Tage M. colai.

Oßersleben / 1. uff den 1. Sonntag nach
Reminiscere / 2. uff den 1. Sonntag nach
Eanlate / 3. den 1. Sonntag nach Galli.

Oßschag oder Oßschag / 1. Septag.
2. Sonntag nach Pet. Paul / 3. Sim. Jud.
Oßern / 1. Sonntag Reminiscere /
2. Sonntag nach Mar. Sch.

Oßeroda / 1. uff Mitfasten / 2. Sonntags
nach Margreten / 3. Sonntag nach Michael.
Oßfeld / den 1. den 11. Januarij /
den 2. acht Tage nach Johanni.

Oßenburg / 1. Palmatum / 2. Witi /
den 3. Michaelis.

Oßendorf / den 1. Montag vor Mit-
fasten / 2. Montag vor Pfinstern / den 3.
Montag vor Michaelis.

Pörsch / den 1. uff Innoce / den 2.
uff Cantate / den 3. uff Michaelis.
Pa. erborn / auf Galli.

Pardewitz / 1. Mitwochen nach Eicht-
meß / den 2. den 23. Februarij.

Peina / 1. Montag nach Innoce /
2. Montag nach Palmatum / 3. Montag
nach Exaltat / 4. Montag nach Martini
5. Mont. nach Mart in.

Perna / 1. uff Quasim. 2. Sonntag vor
Bartholomae / 3. auf Matthaei.

Pörsch / 1. Jell. Tausch / 2. Lauran-
ti. Peterhagen / 1. Freitag und Son-
nabend vor Bartholomae / 2. uff Ursu-
la / und Lügenen Tages / 3. Freilag
Sonnenabend vor Deuli.

Pörsch / den 1. Sonntag vor Himmel-
fart / den 2. den 1. Sonntag vor Martini.

Pörschburg / 1. en. M^ol. Dom. M^o
Stadt / 2. Sonntag nach Hinfahrt.
Reutlat / 3. Sonntag nach Martini / den 2.
den K^og- und Bichmarch / 1. uff Mar-
thaei / 2. acht Tage vor Michaelis / 3.
den 1. Montag nach Elio nubi / 4. acht
Tage vor Johannis Bapti.

Quersart / 1. am Grüment en-
nachten / 2. am Oßernitwochen auf der Eicht-
meß / Sonntag nach Mar. Magdalena /
4. Sonntag nach Barthol.

Raltenau / 1. Sonntag vor Johanni /
2. Sonntag nach Galli.

Radeburg / 1. Mitwochen nach Remi-
niscere / 2. Mitwochen vor Pfinstern / 3.
Mitwochen nach Crucis / und gert die
Mitwochen der Wiche und Donnerstags
der Jahrmarch.

Ranten / 1. uff Montag nach Mi-
seric. Dom. 2. am Tage S. Jacobi
post. 3. auf Sim. Jud.

Ranten vor dem Kloster / uff Mar-
greten.

Rotenberg / 1. mitwochen nach Eicht-
meß / 2. mitwochen nach Judas / 3. mitwochen nach
Eanlate / 4. mitwochen nach Johannis / 5.
mitwochen nach Jacob / 6. mitwochen nach
Martini / fällt Johans 6. oder Jorebi
uff uff mitwochen / so ist uff seibgen Tag /
fällt aber martini uff mitwochen / so ist
acht Tage darnach.

Rußelstade / 1. Sonntag nach Witi / den
2. nach Kreuzerhebung / 3. Sonntag nach
Eicht. th.

Rußenburg / 1. Sonntag nach Johanni / 2.
Sonntag vor Martini / 3. Montag nach Witi.

Schle / 1. am 2. Sonntag nach Trinit.
2. Sonntag nach Eicht / 3. Sonntag
nach Martini.

Scharf / den 1. Montag nach
Witten Sonntag / 2. Montag nach Witi.
Scheß / 1. uff M^ol. Dom. 2. Sonntag
nach Barthol. 3. Sonntag nach Eicht.
Salzhemmendorf / Montag nach
Lauran.

Schönewalde / 1. uff mont. nach Remi-
scere / 2. nach Joh. Bapt. 3. Montag nach Lau-
rentij / 4. Montag nach Galli.

Siege

Steinberg im Harze/ den 1. Sonntag
Erandi/ 1. Sonntag vor Martini.

Schöppenlebe/ den 1. den Sonntag vor
Himmelfahrt/ 2. den Sonntag nach Galli.
Schöningen/ den 1. auf Lazarus/ den
2. den Sonntag nach Barthol.

Soldwedel/ den font. Serag. d. n.
Nogate/ 3. uff Barthol. den 4. uff Do-
myin/ den 5. uff Catharin.

Stendel/ den 1. dienstag vor Pfing-
sten/ 2. dienstag nach Michaelis.

Springe bey'm Calenberg/ den 1. auff
Jacobi/ den 2. uff Catharin.

Schleswisch/ den 1. Donnerstag vor
Palmarum/ 2. dienstag vor Pfingsten/
den 3. uff Joh. Evangelium.

Schanderleben/ Cantate/ Son-
tag Johannis.

Sangerhausen/ 1. Mich. Dom. den 2.
uff Ulrich oder sonntag nach Michaelis.

Stefen am Harze/ 1. uff Invocavit/
2. font. nach Witi/ 3. font. vor Michaelis/
dortzu Viehmärkte/ den 1. Mont. nach
Deuli/ 2. Montag nach Witi.

Sonderhausen/ 1. Sont. nach Mar-
garen/ 2. Sonntag nach Allerheiligen.

Solden/ 1. Sonntag vor Kirchneß/
2. Palmarum/ 3. fontag nach Alberti/ 4.
fontag nach Michaelis.

Sonnenwalde/ 1. uff Invocavit/ 2. uff
fontag nach Leonhardi/ die Viehmärkte
gehen des Tages vorher.

Stade/ den 1. uff Lazarus/ 2. dienstag
in Oftern/ 3. Jacobi.

Stadthagen/ 1. Judica/ 2. uff Peter
Pauli. den 1. mont. nach Ursula.

Schneberg/ 1. fontag nach Trinit.
2. den 9. fontag nach Trinitat.

Salka/ 1. uff Quasimod. 2. den font.
nach Johannis. 3. den font. nach Egidij.

Schmaßal/ 1. uff Lazarus/ 2. Phi-
lipp Jacobi/ den 1. uff Jacobi/ den 4. uff
Bartholomae/ den 5. uff Martini/ 6. uff
Nicolai.

Schlery/ den 1. uff Judica/ 2. Erandi
den fontag nach Jacobi/ 4. fontag vor
Michaelis Viehmärkte/ 5. den Sonntag
nach Simon Jud.

Seiffen/ 1. den 1. Sonntag in der Pa-
schen/ 2. fontag vor Bartholomae/ 3. am
Allerheiligen.

Sangermünde/ 1. Mont. nach Trini-
tatis/ 2. dienst. nach Voc. Luc.
3. font. nach Peter Paul/ 4. fontag nach
Simon Jud.

Sergau/ 1. auff Remin/ 2. uff misere-
Dom. ein Hof- und Viehmärkte/ 3. den
1. fontag nach Trinitatis/ 4. uff Bartholomae/
da dorch der 2. Hof- und Viehmärkte
gleich gefälle.

Sier/ den 1. fontag nach S. Wasil/
den 2. fontag nach Kreuzerhöhung.
den 3. fontag nach Kreuzerhöhung.
Nigun/ den 1. uff Invocavit/ 2. uff La-
zarus/ den 3. uff Johann Bapti-
st. Breden/ auff Quasimodocentij.
Waldorf/ hält Viehmärkte den son-
nabend vor Michaelis.

Uken/ den Tag nach Johann.
Wiedel an der Elbe/ Pferdemarkte/
2. den Tag Ulbani/ als 1. May/
den 2. zwölff Tage vor Pfingnacht.
Wolgan/ den 1. Mar. Geburt/ den 2.
fontag vor Pfingsten.
Werben/ den 1. auff Johanni/ den 2.
fontag nach Michaelis.

Wesel/ auff Witi Tag.
Wismar/ den 1. uff Invocavit/ den
2. acht Tage vor Pfingsten.
Wismar/ 1. den fontag nach Erandi/
2. fontag nach Bartholomae.

Walden im Bercht Lawenstein/
1. uff Palmarum/ 2. den font. vor Martini.
Wismar im Fürstenthumb Lüneburg
an der Elbe gelegen/ hält jährlich 4.
Jahrmärkte den 1. uff Seragium/ den
2. uff Judica/ den 3. am fontag Trinitat.
4. am fontag nach Marien Geburt.

Wunstorf/ 1. uff Invocavit/ 2. auff
Joh. Baptiſt. 3. den Montag nach dem
16. Sontage Trinitatis.
Wurzen/ den 1. auff Jubilate/ den 2.
uff Michaelis.

Weissenfe/ auff Peter Paul.
Wernigerode/ den 1. uff Invocavit/ 2.
den fontag Erandi/ den 3. uff Nicolai.

Weissenburg/ den 1. uff Deuli/ den 2.
uff Barthol.

Wittenberg/ auff Lucas Tag.
Wismar/ hält Pferdemarkte den
fontag nach Allerheiligen/ Viehmärkte
den 2. Tag zuvor.

Witten/ den 1. auff Peter Paul/ den
2. auff Martini.

Wiesenfels/ 1. den fontag nach Mar-
garen/ 2. den Sonntag vor Martini.

Wolfsbüttel/ hält 3. Jahrmärkte/
als den 1. uff Montag nach Deuli zum
Vieh- und Krammärkte/ den 2. uff
montag nach Jubilate zum Krammarke
den 3. uff Mont. vor Johanni Baptiſt.

zum Vieh- und Krammarke/ den 4.
uff Montag vor Bartholomae/ zum
Vieh- und Krammarke/ und dann
den 5. uff Montag nach Nicolai zum
Krammarke.

Wegleben/ den Sonntag nach Bar-
tholomae.

Waltershausen/ 1. den fontag Trini-
tatis/ 2. den fontag nach Michaelis.

Waltershausen/ 1. uff Peter Paul/ 2.
uff Sim. Jud. hält auch Pferdemarkte
den 2. Sont. nach Sim. Jud. und den
Tag zuvor Viehmärkte.

2. den 1. auf Cantate/ 2. den Sont.
Inabend vor Jacobi/ den 3. auf Mi-
chaelis/ den 4. Viehmärkte am Tage
Martini.

Zell/ 1. den Montag nach Georgij/
2. den Montag nach Mar. Himmelfahrt/
den 3. montag vor Martini/ hält Vieh-
märkte/ den Montag Septuagesimal.

2. den Donnerstag nach Lazarus/ 3. den
Tag nach Joh. Bapt. so kein Sonn-
oder Feiertag ist.

Ziendorf/ den 1. auff Corporis Chri-
sti/ den 2. den Sonntag nach Galli.

Zerbst/ den 1. auff Ursula/ den 2. auff
Bartholomae/ Krammarke/ drey Ta-
ge vorher Viehmärkte/ 3. den Sonntag
nach Galli.

Zwickau/ den 1. auff Reminiscere/
den 2. den fontag nach Trinitatis/ 3. auff
Michaelis/ den 4. auff Catharina.

E R D E